

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.

4. Jahrgang / Ausgabe Februar 1998

Samstag, 14.2.
20 Uhr, Bürgerhaus:
Schwarz-Weiße Nacht des
ESV Einigkeit von 1908
e.V.. Es spielt das Duo
„Sweet Inspiration“. Mit
Einlagen vom Carnevalsclub
Süderelbe e.V. Eintritt: 20
DM.

Freitag, 13.2.
10.30 Uhr, Bücherhalle
Kirchdorf, Wilh.-Strauß-
Weg 2: Bilderbuchkino:
„Da mach ich mit!“ Anre-
gende, witzige Geschichten zu verschie-
denen Beschäftigungsmöglichkeiten für
Kinder.

Sonntag, 15.2.
11 Uhr, Bürgerhaus: Na-Du-Figuren-
theater spielt „Theo“ - Welche Farbe
hat die Angst? Eine phantastische Mut-
Mach-Geschichte für Kinder ab 5 Jah-
ren. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

14 Uhr, Forte-Hotel, Stillhorner Weg
-40: Kinder-Zaubertheater Brause-
wind. Eintritt: 7 DM / Erw.: 12 DM.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit der
Big Band Domino. Eintritt: 5 DM;

Freitag, 20.2.
10.30 Uhr, Bücherhalle
Kirchdorf, Wilh.-Strauß-
Weg 2: Bilderbuchkino:
„Ich fliege, rief Frau Pep-
perpott“ - Frau Pepperpott
kann ihre seltsame Eigen-
art, morgens klein wie ein
Pfefferstreuer aufzuwa-
chen, gut gebrauchen, um
ihren Mann Dinge tun zu lassen, die er
eigentlich für völlig überflüssig hält.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:
Kinderfasching. Disco und Show mit
dem KiKi-Theater. Eintritt: 4 DM /
Erw.: 6 DM.

20 Uhr, Bürgerhaus: VOCALEROS.
Vergessen Sie alles, was Sie bisher über
A-capella wußten... Eintritt: VVK+crm.:
18 DM / AK: 22 DM.

Samstag, 21.2.
Ab 15 Uhr, Bürgerhaus: Tanzkreis-
party mit Turnier der TCW-
Tanzsportabteilung. Eintritt: 10 DM.

21 Uhr, Honigfabrik: Bang-A-Rang /
Watchfolls / Der Name ist so lang den
kann sich kein Schwein merken.

Mittwoch, 25.2.
15 Uhr, Öffentl. Bücherhall Kirchdorf,

Blumen zum Valentinstag ...



Hauptsache ✓ von
Blumen Wollgast

fair
frisch
fantastisch

Georg-Wilhelm-Str. 104
Tel. 040 / 75 80 30
21107 Hamburg

Wilhelm-Strauß-Weg 10 (W.E.Z.)
Tel. 040 / 754 64 50
Fax 040 / 754 69 74
21109 Hamburg

Wilh.-Strauß-Weg 2: Kinderkino mit
„Der tapfere kleine Toaster“. Ein Zei-
chenrickfilm voller Witz und Poesi
über die aufregenden Abenteuer von 4
netten Hausgeräten auf der Suche nach
einem neuen Zuhause. Eintritt frei.

15 Uhr, Honigfabrik: Kinderkino:
„Das fliegende Klassenzimmer“ nach
dem Roman von Erich Kästner.

Donnerstag, 26.2.
15.30 -17.30 Uhr, Elternschule Wil-
helmsburg: Frühlings- und Oster-
werkstatt im Elternschulcafé - mit Kin-
derbetreuung. Wir fertigen Fenster- und
Raumschmuck; für die Kinder gibt es
ebenfalls ein Angebot.
Kostenbeitrag: 3 DM.

Freitag, 27.2.
10.30 Uhr, Bücher-
halle Kirchdorf,
Wilh.-Strauß-Weg 2:
Bilderbuchkino:
„Pompeo, der Piraten-
kater“ auf allen 7
Meeren wusch sich
nie, bis Kapitän Schwarzauge befiehlt:
„Ab in die Badewanne“. Eine wilde
Jagd beginnt...

HarAlt/WilmA: Betriebsbesichtigung
im Thalia-Theater. Kostenbeitrag: 3
DM. Bitte anmelden (☎ 754 37 69)!

19.30 Uhr, Bürgerhaus: Festball und
Wahl der Sportler des Jahres 1997. Es
spielt: „Party Time“. Mit Verlosung
von 2 Reisen! Veranstalter: Bezirksamt
Harburg und Elbe-Wochenblatt Eintritt
frei.

Samstag, 28.2.
21 Uhr, Honigfabrik: Nightsalkers
Ballroom. Dark - Wave-Gothic-Disco.

Sonntag, 1.3.
10 Uhr, Bürgerhaus: Skatturnier um
das „Wilhelmsburger Wappen“.

Donnerstag, 5.3.

14-18 Uhr, Starter-Laden
Kirchdorf-Süd: Tag der Of-
fenen Tür. Das neue Team
mit seinem Beratungsange-
bot und seinen Mitarbeiterin-
nen Andra Helmer und Lili
Neuhaus stellt sich vor.

Sonntag, 8.3.
11 Uhr, Bürgerhaus: Jazz-
frühschoppen mit der Tra-
ditional Old Merry Tale
Jazzband. Eintritt: 8 DM
inkl. 1 Freigetränk.

15-21 Uhr, Haus der Jugend Wilhelms-
burg: Frauenfest zum Internationalen
Frauentag mit intern. Spezialitäten und
Musik.

20 Uhr, Bürgerhaus: Jazz-Balalaika -
Russisches Musik-Komödiantentum vom
Feinsten! Eintritt: VVK

Samstag, 14.3.
21 Uhr, Honigfabrik: Sheep's E-Band.
Ska.

Schon bemerkt? WIR kamen diesmal
mit unseren üblichen 24 Seiten nicht
aus! Offensichtlich wird der Wilhelm-
surger Inselrundblick für Werbung
und alles, was Leute anderen mitteli-
en wollen, immer interessanter.

Impressum:
Herausgeber:
Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.
Redaktionsanschrift:
Wilhelmsburger Inselrundblick,
z.Hd. Axel Trappe (VISDP),
p. Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 Hamburg.
Tel 430 31 85 (Trappe) - Fax 75 72 27

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank
von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 7.000 Ex.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-
Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20.(!) eines
Monats für die nächste Ausgabe; wer
uns einen redaktionellen Beitrag senden
will, muß uns bis dahin zumindest be-
nachrichtigen!

Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines
Monats für die nächste Ausgabe.

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro cm²
(Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM)
Anzeigenred.: Marianne Groß, Tel 754 61 99

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausge-
bers wieder.

Bei uns zugesandtem Fotomaterial und vor-
gelegten Anzeigen setzen WIR voraus, daß
es frei von Rechten Dritter ist.

Vom Wilhelmsburger Inselrundblick gestal-
tete Anzeigen dürfen nur mit unserer Ge-
nehmigung anderweitig verwendet werden.

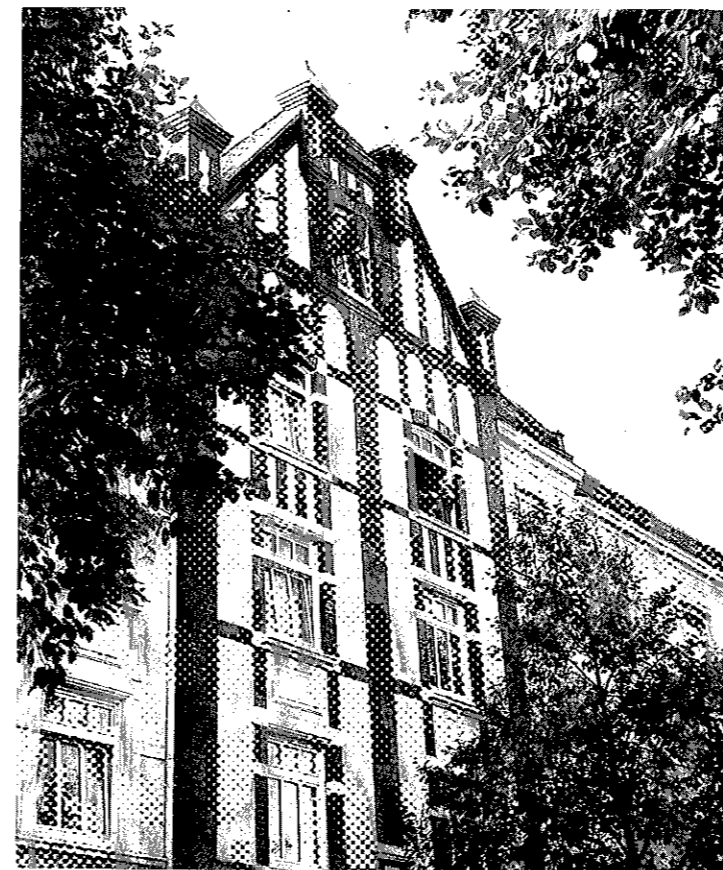


Foto: Gerhard Pump

Im alten Bahnhofsviertel
gibt es viele schöne, alte Häuser (hier: Wittestraße 17).
Einige stellen WIR Ihnen vor, mit einigen Erinnerungen ...
auf Seite 22.

**Wir brauchen mehr
DEMOKRATIE...
auch und ganz
besonders in
Wilhelmsburg!**

**Machen Sie deshalb von Ihrem
Wahlrecht Gebrauch und gehen
Sie vom 9. bis zum 23. März zur
Wahl ins Ortsamt oder wählen Sie
per Briefwahl.** Näheres auf Seite 18

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Im Gespräch mit ... der Tauschbörse Wilhelmsburg
- Seite 19 -

Wilhelmsburg - stark ohne Waffen und Gewalt
- Seite 10 -

Wilhelmsburg besiegt den HSV
- Seite 21 -

FORUM Wilhelmsburg: Die Donnerstagsrunde
- Seite 2 -

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Detlev Napp
Veringstr. 165
21107 Hamburg

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

PC HOLM Computer
nach Maß

Top Beratung!
Lieferung frei Haus!
Betriebsfertiger Aufbau!
Inklusive Einweisung!
Einschalten und loslegen!
Keine Probleme!

Tel + Fax: 040 - 752 88 56
E-mail: holmdata@aol.com

Optiker Elwert

GMBH
Gegründet 1924

Veringweg 4,
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon 75 81 00
- Alle Kassen -
amtl. Sehtest - Paßbilder

Die Adressen finden Sie unter TIPS...

**FORUM Wilhelmsburg:
Die Donnerstagsrunde**

(MG) Das neue Jahr ging ja gleich gut los mit interessanten Besuchern in der Donnerstagsrunde und mit erfolgversprechenden Einladungen für Mitglieder der Donnerstagsrunde.


Erst einmal zu den Besuchern. Am 8. 1. 1998 war Herr Dr. Wolfgang Werner, der Leiter des Arbeitsamtes Harburg da. Er stellte die Möglichkeit nach dem Sozialgesetzbuch III vor, vom Arbeitsamt Lohnzuschüsse in Höhe des durchschnittlichen Arbeitslosengeldes (ca. DM 2100,-) zu zahlen, wenn **Langzeitarbeitslose** (mind. 1 Jahr arbeitslos) für Aufgaben im Rahmen der lokalen Agenda 21 beschäftigt werden. Das können Arbeiten im Rahmen des Umweltschutzes sein oder zur Vermeidung von Umweltschäden, Flächenrenaturierung usw. Manuel Humburg ist dazu eine ganze Liste von Aufgaben in Wilhelmsburg eingefallen, für die Herr Werner durchaus Möglichkeiten der Bezuschussung sah. Aber natürlich gibt es dabei Hindernisse. Zum einen muß der Zuschuß von anderer Seite (z.B. BAGS) auf 80 % des Tariflohnes aufgestockt werden. Zum anderen braucht man jemanden, der verantwortlich die Arbeitgeberposition übernimmt. Herr Werner schlug vor, sich mit unseren Ideen an die bestehenden Träger zu wenden, z.B. GATE (Kleiderkammer, Servicezentrum Kirchdorf-Süd), und auch Frau Severin um Hilfe zu bitten. Herr Werner nannte dann noch Zahlen. In ganz Harburg sind es z.Z. 12.300 Arbeitslose, davon im Wilhelmsburger Gebiet 3.700. In Wilhelmsburg 77,5 % Arbeiter und 22,5 % Angestellte. Allerdings ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen in Wilhelmsburg unterdurchschnittlich, da hier mehr junge Menschen leben. In Wilhelmsburg finden erhebliche Arbeitsmarktaktivitäten statt. Herr Werner lehnte es ab, die Arbeitslosen nach dem Wohnort zu vermitteln, also für Arbeiten in Wilhelmsburg, Wilhelmsburger Arbeitslose zu bevorzugen. Außerdem wird eine Wieder-

eröffnung eines Arbeitsamtes in Wilhelmsburg nicht erwogen. Für eine Arbeitsamtsgröße wie in Harburg gäbe es vernünftige Gründe.

Danach berichtete die Gruppe, die bei Pastor Reimers (Leiter des Diakonischen Werkes und u.a. Gründer der Obdachlosenzeitschrift „Hinz und Kunzt“ und des Hamburger Spendenparlaments) war, ganz begeistert von dem Gespräch im Hause des Diakonischen Werkes in der Königstraße in Altona. Herr Pastor Reimers hatte ja schon auf der letzten Einwohnerversammlung im Bürgerhaus vorgeschlagen, in Wilhelmsburg modellhaft zu versuchen, das **Zusammenleben von Menschen so unterschiedlicher Nationalitäten** zu organisieren und zu verbessern. Herr Pastor Reimers sagte die Hilfe des Diakonischen Werkes zu und inzwischen ist auch schon ein Vorschlag für eine Arbeitssitzung gekommen, in der Ideen und verschiedene Leute zusammengeführt werden sollen unter einer externen Moderation. Im Herbst wird eine Fachtagung geplant, in der Lösungsmöglichkeiten mit fachkundiger Hilfe gesucht werden sollen. Hierzu wird natürlich Geld gebraucht, und wir sind am Überlegen, wo wir das herbekommen. Dieser Plan wurde daher auch **Herrn Dr. Willfried Maier**, dem neuen Senator für Stadtentwicklung bei einem Besuch vorgestellt. Der konnte sich vorstellen, daß noch Geld im 3-Millionen-Topf aufgetrieben werden kann.

In dem Gespräch mit dem Senator wurde darauf hingewiesen, daß die beiden dringenden Probleme von Wilhelmsburg, die Armut/Arbeitslosigkeit und das Zusammenleben mit Migranten/innen bisher nicht so in dem Bürgerbeteiligungsverfahren vorgekommen sind, wie es ihrer Bedeutung entspricht. Im Gegenteil, es wurden weitere Stellen abgebaut und es wurde hingenommen, daß viele Leute aufgegeben haben und aus Wilhelmsburg weggezogen sind (mehr als 2000

E **Peter Kunde**
Kuckuckshorn 2
EDEKA 21107 Hamburg

Lebensmittel
Obst und Gemüse
Fleisch- und Wurstwaren
Belegte Brötchen nach Wahl
Kostenloser Lieferservice
 **75 91 63**

weniger Wahlberechtigte bei der letzten Wahl). Z.B. sind in den beiden Häusern der Jugend nicht alle Stellen besetzt, aber die Öffnungszeiten sollen möglichst weitgehend sein.

Über **fehlende Freizeitmöglichkeiten** für die Jugend hat sich auch die katholische Bonifatiussschule Gedanken gemacht und einen Förderverein gegründet. Herr Erhard Porten, der Leiter der Schule, war in der Donnerstagsrunde und hat das geplante Gebäude vorgestellt. Die Schule ist die einzige in Wilhelmsburg, die keine Turnhalle hat. Die Grundschüler turnen z.B. im Gemeindesaal und die älteren Kinder nutzen die Hallen der umliegenden Schulen. Eine Befragung der Wilhelmsburger Schulen und Vereine hat ergeben, daß durchaus noch mehr Hallenkapazitäten gefragt sind. Aus der Turnhalle ist dann ein Projekt mit 3 Stockwerken und 4 Schwerpunkten geworden, wie Sport, Fortbildung, Kinderbetreuung und Begegnung. Die Einrichtung soll nachmittags und abends offen für Wilhelmsburger Vereine sein. Herr Porten wies auf die Schwierigkeiten hin, die Hauptschüler haben, eine Ausbildungsstelle zu finden. In dem neuen Gebäude sollen Fortbildungsmöglichkeiten geschaffen werden, um die jungen Leute fit für die Anforderungen der Wirtschaft zu machen. Viele Berufsbilder haben sich verändert und die Schule kann das nicht mehr leisten.

Als Schule muß man auch auf die Schwächeren achten. Diese Lücke soll gefüllt werden durch berufsvorbereitende oder begleitende Maßnahmen oder entsprechende Freizeitgestaltung. Für solche Maßnahmen würden sich Rentner aus dem Kolpingbereich zur Verfügung

Spanisch u. Türkisch für Anfängerinnen. Gebühr: 20 DM pro Abend (erm.: 15 DM).

Für die Kurse (mind. 10 Abende) bitte telefonisch anmelden, da sie nur bei einer Mindestzahl von Teilnehmerinnen stattfinden können.

► **Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, ☎ 750 89 86:** Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.

Deutschkurse für Frauen mit wenig und guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei. Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

► **Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5:** Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung, ☎ 751 05 244).

► **Kleiderkammer Wilhelmsburg** der GATE GmbH, **Sanitasstr. 23 a** (Veringhof), ☎ 75 75 76 / Fax: 752 40 09: **Öffnungszeiten:** Mo. bis Do.: 8 - 17 Uhr; Fr.: 8 - 12 Uhr. **Rollende Kleiderkammer:** Mo., 11-12 Uhr am Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübchenhofer Weg 11; Mi., 15 - 16 Uhr, in der Emmaus-Gemeinde, Rotenhäuser Damm 11. Fr., 9-10 Uhr, Rudolfstr. 5.

► **Kombiabad Wilhelmsburg, Dratelnstr.:** Di. bis Do.: 6.30 - 20 Uhr; Fr.: 6.30 - 21.30 Uhr; Sa. + So.: 9 - 19 Uhr.

Frauenbadetag: Mo., 16 - 20 Uhr. **Wassergymnastik:** Di. bis Fr., 7.15 Uhr; Fr., 9 Uhr u. 20 Uhr; Di. bis Do. 18 Uhr. Jeweils für 30 Min. Kostenlos (nur Eintritt).

Club-Sauna: Di. bis Do., 10 - 16 Uhr; Fr., 14 - 20 Uhr; Sa., So. und an Feiertagen

Tel. 75 88 74
Cafe HUMMEL
Täglich wechselnder Mittagstisch
von 12-14 Uhr 7,50 DM
danach **Kaffee & Kuchen**
Mo. 12-15 Uhr, Di.-DO. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr
Honigfabrik · Industriestraße 125-131

gen 14 - 18 Uhr. Preis: 60 DM für 2 Std. u. bis zu 7 Personen.

► **Kriegsdienstverweigerungs-Beratung** der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nicländer, ☎ 75 79 86

► **Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21:** Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

► **LOTSE - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Fährstr. 70,** ☎ 756 601 75 / Fax 756 601 76: Beratung, Information u. therapeutische Hilfen bei akuten Krisen, sozialen, psychischen u. psychosomatischen Problemen sowie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr, Di. u. Do. auch 10 - 13 Uhr.

Offener Treff: Mi., 16 - 18 Uhr.

► **Mieterzentrum** im Ortsamt, **Mengestr. 19, Zi. 411/412,** ☎ 75 105 277, Fax 75 105 407: Mo., 13 - 16 Uhr; Di., 10 - 12 Uhr; Do., 15.30 - 18 Uhr. Im Mieterzentrum sind Herr Wehner und Herr Harder Ihre Ansprechpartner. Der Mieterverein „**Mieter helfen Mietern**“ berät im Mieterzentrum am **24.2.** und am **10.3.** von 15 - 16 Uhr - für Mitglieder und Leute, die Interesse an einer Mitgliedschaft haben.

► **Mit-Büro** im Ortsamt, **Mengestr. 19, Raum 214,** ☎ 751 05 259 / Fax 751 05 279: Mo. - Do., 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

► **MITEINANDER - FÜREINANDER:** Gruppentreffen: mittwochs, 10 Uhr, in der **Honigfabrik, Industriestr. 125-131** (2. Stock).

Für Anfragen an den **Handwerkerdienst** stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (☎ 752 69 80).

► **Mieterberatung** durch den „**Mieterbund zu Hamburg**“ in der **BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5:** Do., 16 - 19 Uhr.

► **Pro Familia, Schwentnerring 3,** ☎ 754 79 51 (nur während der Sprechstunde): **Offene Sprechstunde:** Di., 15 - 18 Uhr.

► **Schwuler Abend** in der Teestube der **Honigfabrik, Industriestr. 125:** Mi., 19.30 Uhr.

► **Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“,** **Honigfabrik, Industriestr. 125-131:** So., 15 Uhr. Kontakt: ☎ 691 62 64 (Arne)

► **Selbsthilfegruppe von Eltern, deren Kinder bedroht, verletzt und eingeschüchtert werden:** Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 20 Uhr, im Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Kontakt: Petra Hipperling, ☎ 754 02 90, u. Barbara Kopf, ☎ 750 73 53.

► **Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9:** Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m.. Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr. Fr., 8 - 15 Uhr; ☎ 750 91 36 / 37.

► **Starter-Laden Kirchdorf-Süd, Erlerring 1 (Pavillon),** ☎ 754 92 303: Infos und Beratung rund um das Thema Arbeitsplatzsuche und berufliche Weiterbildung - kostenlos und vertraulich. **Offene Beratung: Mo. u. Do., 15 - 18 Uhr, oder nach telef. Absprache.**

► **Suchtberatungsstelle KODROBS Wilhelmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85,** ☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78: Wir beraten vertraulich und kostenlos bei Suchtproblemen. **Öffnungszeiten:** Mo., Di., Do. u. Fr., 10 - 19 Uhr.

KODROBS-CAFE: Mo.: 10.30 - 16 Uhr (mit Frühstück); Di.: 10.30 - 16 Uhr (mit Mittagstisch); Do. und Fr.: 10.30 - 16 Uhr (mit Mittagstisch).

► **Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus),** ☎ 307 86 36: Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

...und Termine

Die Adressen finden Sie unter **TIPS...**

Freitag, 13.2.

20 Uhr, Bürgerhaus: Theater Tagtraum spielt **Der tödliche Witz** (- it's Monthy Python's Flying Circus) - Comedy vom Feinsten. Eintritt: 12 DM / erm.: 8 DM.

**REFORMHAUS
EKZ WILHELMSBURG**

**Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg · Tel. 75 49 20 15**

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben



Fachbücher & CD-Roms im 24-Std.-Bestellservice bei

Lüdemann

Die Buchhandlung in Wilhelmsburg

Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also jetzt bis zum 28.2. für den Zeitraum 15.3. bis 15.4.!

Tips...

➤ **Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg in der Emmaus-Gemeinde e.V., Rotenhäuser Damm 11: Sozialberatung und Tauschbörse:** Di., 11 - 13 Uhr und Do., 14 - 16 Uhr. ☎-Beratung: 753 42 04.

Fahrradselbsthilfewerkstatt: Mo., 10 - 11.30 Uhr und 12.30 bis 15 Uhr; Do., 13 - 16 Uhr.

Wilhelmsburger Tafel: Di., 14 - 15 Uhr (ab 13 Uhr Kaffee & Kuchen), u. Do., 11 - 12 Uhr (ab 12 Uhr Mittagessen).

➤ **Beratungsstelle Whg. / Wilhelmsburg Danışma Yeri, Weimarer Str. 81, ☎ 753 31 06: Migrantenberatung -** Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch.

Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

➤ **Rotenhäuser Wettern 1, ☎ 75105 343: Erziehungsberatung:** Beratung für Kinder, Jugendliche, Paare und Familien. Sprechzeiten: Mo. - Mi., 9-16 Uhr; Do., 14-16 Uhr u. Fr., 9-14 Uhr.

➤ **Berufsorientierungskurse STAR-TEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, ☎ 752 30 71: Information und Anmeldung zu Kursen:** Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr; Fr.: 8-13 Uhr.

➤ **Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 30 01: Öffnungszeit:** Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen. **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

➤ **Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, ☎ 751 571 / 72 / Fax 307 83 31.** Geöffnet Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Mi.: 14 - 19 Uhr; Fr.: 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

➤ **Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, ☎ / Fax 753 46 14:** Di., 9.30 Uhr: **Offener Dienstagvormittag** - mit Kinderbetreuung.

Di., 14.30.: **Dienstagnachmittag in der Elternschule** für türkische Frauen und Mädchen.

Mi., 16.00 Uhr: **Treffpunkt für alleinerziehende Mütter.**

Do., 15.30 Uhr: **Elternschulcafé.** Einmal im Monat Do., 19.30 Uhr: **Frauentreff Elternschule.** Termine bitte erfragen!

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 - 17 Uhr: **Offene Beratung der Erziehungsberatungsstelle** mit Kinderbetreuung. Ohne Anmeldung, kostenlos und selbstverständlich vertraulich.

➤ **Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95:**

Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

➤ **FORUM Wilhelmsburg:**

Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Umwelt und Verkehr: Jeden ersten Montag im Monat, 19 Uhr. Treffpunkt bitte unter ☎ 754 61 99 erfragen.

AG Putzspatz: Ausnahmsweise am 4.3., sonst jeden letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Bürgerhaus.

➤ **FreizeitHaus Kirchdorf Süd, Stübhofer Weg 11,**

☎/Fax 750 73 53. Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do., 17 - 19 Uhr. Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!

Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer.** Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.

Di., Mi. + Do. 12 - 15 Uhr: **Treffpunkt** - Mittagstisch für Jedermann/Jedefrau. Hauptgericht: 5 DM (ermäßig: 2 DM), Salat / Nachtisch / Getränk jew. 1 DM.

➤ **GAL-Büro, Fährstr. 62, ☎ 753 25 40:** Mo., 15 - 18 Uhr; Mi., 10 - 13 Uhr; Fr., 14 - 17 Uhr.

➤ **HARALT/WilMA, Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69, Fax 754 51 78: Projekt Bildung und Älterwerden der Hamburger Volkshochschule.** Öffnungszeiten: Mo. - Do., 9 - 12 und 13 - 16 Uhr. **Infos zu neuen Kursen auf Seite 7!**

➤ **Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11, ☎ 754 65 66: Offener Bereich:** Di.+Do.: 18 - 22 Uhr, Fr.+Sa.: 18 - 21 Uhr. Näheres über das neue Programm auf S. 7.

➤ **Haus der Jugend Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92:**

HdJ-Öffnungszeiten: Mo., 14 - 20 Uhr; Di.+Mi. 14 - 22 Uhr; Do., 14 - 20.30 Uhr; **Mädchen- und Frauentag.**

Fr., 14 - 21 Uhr; Sa., 15 - 21 Uhr. **Spezielle Angebote im HdJ:** Mo., 16 - 20 u. Mi., 18 - 22 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen (AvH).** Mo., 16 - 18 Uhr: **Streetball** in der Gesamtschule Kirchdorf.

Di., 13 - 14.30 Uhr: **Mütterberatung.** Do. ab 16 Uhr: **Schularbeitenhilfe und Kraftsport** für Mädchen u. Frauen. Täglich: **Hilfen beim Schreiben** von Bewerbungen, div. Sportangebote, Tee-stube; **Raumvergabe** für Geburtstage, Schulfeste, Parties usw..

➤ **Honigfabrik, Industriestr. 125-131, ☎ 75 88 74, Fax: 307 83 05.**

Kneipe: ☎ 75 91 21.

Boulespielen: Fr. ab 16 Uhr im Park gegenüber dem Bunker vor der AWO-Altentagesstätte Rotenhäuser Wettern. Kontakt: Markus Johns in der Honigfabrik.

Altenkulturbereich: Hockergymnastik mit Erdmute Wagner: Do., 14 - 15 Uhr.

Spätlese - Offener Treffpunkt: Do., 15 - 17 Uhr in der Kneipe.

➤ **Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, ☎ 754 18 40 (Mo.-Fr., 10-18 Uhr):**

Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr.

Einwanderinnensprachkurs für Frauen und Mädchen.

**Wenn's gekracht hat
Wir machen das Beste daraus!**

Fachgerechte Instandsetzung, Schadenabwicklung von A - Z, Hol- und Bring-Service, Ersatzwagen - flexibel und sicher.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68**

NEU: Kalkulation präzise + sofort nach System DAT

Fevzi Bingöl setzt angesichts steigenden Wettbewerbsdrucks auf Qualität und Flexibilität!

Der Chef im Betrieb bietet den Kunden

- ⇒ Unfallschadensbeseitigung
- ⇒ Versicherungsvermittlung
- ⇒ Leihwagenvermittlung
- ⇒ Sonderlackierung
- ⇒ Fahrzeugbeschriftung

Also alles eitel Sonnenschein! Bis bald ...

AUTOLACKIEREREI Fevzi Bingöl
Alte Schleuse 8, 21107 HH - Tel. 752 83 01
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.00 - 18.30 Uhr - Sa. 7.00 - 14.30 Uhr

des Spezi...

... und wieviel zahlen Sie ?

Mehr Durchblick im Versicherungschaos

Als unabhängiger Versicherungsprofi sind wir an keine Versicherungsgesellschaft gebunden. Wir prüfen Ihren Versicherungsbedarf - unverbindlich und kostenlos. Nutzen Sie unseren Marktüberblick für eine maßgeschneiderte Lösung. Wir sind in Ihrer Nähe der Ansprechpartner für alle neuen und alten Versicherungsverträge. Gerne betreuen wir auch Ihre bestehenden Versicherungen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

Für Ihre Versicherungsfragen!



Veringstraße 29
Telefon 307 83 84
Telefax 307 93 12

stellen. Am genauen Nutzungskonzept für das Gebäude muß noch gefeilt werden, auch für den Bereich der geplanten Begegnung. Die Schule hofft, die Jugendarbeit des Stadtteils zu bereichern. Erst einmal muß der Förderverein zeigen, daß das Projekt realisierbar ist (geschätzte Kosten 5 Millionen DM). Dazu haben sich aber die Schüler in einer Projektwoche schon einiges einfallen lassen. Z.B. werden Marzipansteine für DM 1,-/Stück verkauft. Am 21.2.1998 findet eine Faschingsfeier im Gemeindehaus der Bonifatiusgemeinde statt. Seit seiner Gründung vor 3 Monaten hat der Verein bereits 56 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens DM 60,-/Jahr. Die Schule hofft, daß sich auch sehr viele "Ehemalige" beteiligen und auch die Wirtschaftsunternehmen. Aus der Schulbehörde ist kein Geld zu erwarten. Die Initiatoren haben auch schon gemerkt, daß alles viel langsamer geht als geplant. Man hofft, das Projekt in 5 bis 10 Jahren zu verwirklichen. (Anmerkung von MG: Vielleicht können die vielen freiwilligen Helfer, die nachmittags Kurse und Fortbildungsmöglichkeiten für die Jugendlichen anbieten wollen, schon einmal in anderen Einrichtungen anfangen. Kostenlose Helfer werden immer gebraucht und bestens eingerichtete Werkstätten gibt es in der Hofa.)

Harald Köpcke berichtete dann noch von Gesprächen, die der BUND mit den neuen Senatoren geführt hat. Es besteht ja wohl doch die Hoffnung, daß Umweltprojekte in dem neuen rot-grünen Senat auf offenere Ohren treffen. Mal sehen, was für Wilhelmsburg Schönes dabei raus kommt.

Ja, und wenn Sie alles möglichst schnell erfahren möchten und auch noch eigene Ideen mit anderen verwirklichen wollen, dann kommen Sie doch donnerstags um 19.30 im Bürgerhaus vorbei.

Wo die Not am größten ist, sollte die Hilfe am nächsten sein...

... aber beim Allgemeinen Sozialen Dienst in Wilhelmsburg wurden Stellen abgebaut!

(at) 13 MitarbeiterInnen zählte der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) im Wilhelmsburger Rathaus - bis Ende des vorigen Jahres. Wahrlich nicht zu viel für einen Stadtteil, in dem ein großer Teil der Bevölkerung in oder an der Grenze zur Armut

lebt, mit allen Problemen, die dies verursacht hat und zu denen dies führen kann: Arbeitslosigkeit, familiäre Spannungen, Schulden, Wohnungsverlust, Suchtgefährdung, psychische Probleme. Wie sehr gerade Kinder und ihre Eltern in solchen Situationen Unterstützung brauchen, weiß eigentlich jeder... nur offensichtlich das Jugendamt Harburg nicht, das zum Jahresbeginn 2,5 Stellen des Allgemeinen Sozialen Dienstes aus Wilhelmsburg abzieht und nach Süderelbe verlegt. Der Grund: Ein

„Kennziffersystem“ soll dort einen höheren Bedarf ergeben haben. Das soll nicht bestritten werden, aber wäre dann nicht ein rigoroser Kampf um mehr Stellen insgesamt sinnvoller?

Gegen die Entscheidung protestieren die MitarbeiterInnen des Wilhelmsburger ASD, die die Folgen der zu geringen Personalausstattung schon jetzt tagtäglich spüren - ja: eigentlich schon lange Zeit erleben, da im Zuge der behördlichen Sparmaßnahmen Vakanzen durch längeren Krankheitsausfall, Mutterschaftsurlaub oder aus anderen Gründen nicht oder nur unzureichend ausgeglichen wurden.

Die konkrete Situation dort oben im Rathaus Wilhelmsburg: Wenn Menschen sich (vielleicht endlich!) entschließen, beim ASD anzurufen und um Rat und Unterstützung bitten oder Hinweise auf eine Notsituation geben, sehen sich die MitarbeiterInnen gezwungen, schon am Telefon die „Dringlichkeit“ einzustufen und dann einen kurzfristigen Termin zu vereinbaren ... oder vielleicht auch erst in einiger Zeit. Eine vielleicht verhängnisvolle Entscheidung...

Durchaus legitime und übliche Hinweise auf andere Beratungsangebote oder Stellen, die Hilfe leisten können, sind eine Farce, wenn die ASD-

MitarbeiterInnen wissen, daß dort die Aus- oder besser: Belastung und Personalausstattung ähnlich oder noch schlimmer ist...

Hausbesuche? Gespräche im KTH, in der Schule? Die liegen kaum noch drin. Der Terminkalender ist voll. Dazu kommt ein großer Aufwand durch Statistiken und Formulare, die seit der Änderung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) vor einiger Zeit notwendig wurden. Und das alles ohne technische Hilfen wie PCs, die Arbeitszeit sparen und heute eigentlich in jedem kleinsten Büro zum Standard gehören.

Die Wilhelmsburger MitarbeiterInnen von ASD: „Wir mußten bereits wesentliche Arbeitsschwerpunkte wie

Trennungs- und Scheidungsberatung, Beteiligung bei Sorgerechtsverfahren, Pflegekennprüfungen, Regelungen von Besuchskontakten und Elternarbeit, um Kindern vielleicht eine Möglichkeit der Rückkehr in die Familie zu

geben, unbearbeitet lassen. Vorbeugende Angebote wie ausführliche Beratung, Gruppenangebote für Eltern und Kinder oder offene Beratungen in anderen Einrichtungen finden nicht mehr statt!“

ASD nur noch eine soziale Krisenfeuerwehr? Laut Gesetz hat das Jugendamt den Auftrag, das geistige und körperliche Wohl der Kinder und Jugendlichen zu schützen und zu fördern! Aber Realität ist: Verzögerte Bearbeitung von Hilfen zur Erziehung, Wartelisten für Familien mit Hilfebedarf.

Daß dabei oft genug schon jetzt gesetzlich vorgeschriebene Hilfen nicht erbracht werden können, ist schlimm genug; daß z.B. durch eine Rechtsänderung bei der Sorgerechtsregelung für Kinder bei Scheidung und Trennung ab Juni 1998 die betroffenen Familien einen Rechtsanspruch auf Beratung haben, scheint im Harburger Jugendamt nicht bekannt zu sein.

Die ASD-MitarbeiterInnen: „Der Erste Bürgermeister hat in seiner Regierungserklärung betont, der Schwerpunkt der neuen rot-grünen Landesregierung werde zukünftig in den Quartieren liegen. Wir fordern Politik und Verwaltung auf, dieser Ankündigung jetzt Taten folgen zu lassen.“

Bodenkontakt minus 50%

Schleudern in der Kurve, langer Bremsweg, Reifenschäden, das muß nicht sein. Abhilfe schaffen unsere Markenstoßdämpfer zu kleinen Preisen mit Garantie, 2 Jahre ohne km-Begrenzung.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68**

Neues Projekt der Diakonie- u. Sozialstation Wilhelmsburg e.V.:



Helferinnen für pflegende Frauen

Schon immer wird die Pflege alter Menschen überwiegend im familiären und sozialen Umfeld geleistet und nicht von professionellen Helfern der ambulanten, teilstationären oder stationären Einrichtungen der Altenhilfe. Diese langfristige Tendenz wird in der Pflegeversicherung mit dem Ziel, die Pflegebereitschaft von Angehörigen und Nachbarn zu unterstützen (§ 3), aufgegriffen, mit dem Anspruch auf Pflegegeld anstelle häuslicher

Trinken und bei der Toilette. Pflegerische Leistungen dürfen von den Helferinnen allerdings nicht erbracht werden. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden von der Diakonie- und Sozialstation begleitet und regelmäßig geschult. Sie erhalten für ihr Engagement lediglich einen Ersatz für Fahrtkosten. Um den Organisations- und Schulungsaufwand abdecken zu können, ist die Diakonie und Sozialstation auf Spenden an-

Au Weia, er muß zum TÜV!

Durchsicht und Kostenvoranschlag kosten DM 34,50. Entweder gleich oder später wird repariert und abgestempelt in einem Rutsch - AU gibt's bei uns.
Wir sind DEKRA Stützpunkt:
Jeden Mittwoch ist der Prüfer hier.
Für Leute, die fahren müssen: Ersatzwagen ab 19,- DM/Tag (100km frei!).
Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

gewiesen und berechnet für einen Betreuungsbesuch bis zu 3 Stunden eine Kostenpauschale von 25 DM. Bei Betreuungen, die nach 22 Uhr enden, ist von den Pflegepersonen zusätzlich die Heimfahrt der Helferin oder des Helfers im eigenen Auto oder mit einem Taxi zu übernehmen.

Praktisch bedeutet dies, daß Töchter und Schwiegertöchter oft mehrere Jahre hintereinander neben beruflichen und familiären Verpflichtungen rund um die Uhr Pflegeleistungen erbringen. Oft führen die damit verbundenen körperlichen und psychischen Belastungen, der Umgang mit Leiden und Sterben, an die eigenen Grenzen. Das Gefühl ständigen Angewandenseins, die Einschränkung anderer sozialer Kontakte, verbunden mit einem hohen Anspruch, für den pflegebedürftigen Elternteil da zu sein, führt nicht selten zu Enttäuschung und Resignation; eigene Wünsche und Bedürfnisse bleiben zurück.

Grundätzlich fragen wir bei einem Betreuungswunsch nicht nach dem Grund der Abwesenheit der Pflegeperson. Wir wollen einfach „da sein“ und entlasten, wo jemand Entlastung wünscht. Vielleicht steht ein Friseurtermin an oder ein Einkauf mußte schon mehrfach verschoben werden? Ein Kino- oder Theaterbesuch, eine Einladung zu einem Geburtstag - einfach etwas, was Pflegepersonen

nehmen. Mit dem neuen Angebot „Helferinnen für pflegende Frauen“ will die Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg ab Februar 1998 diesen Belastungen ein „Entlastungsangebot“ entgegensetzen. Eine Gruppe ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer stehen bereit, stellvertretend für Pflegepersonen, während diese abwesend sind, die Betreuung und Beaufsichtigung von Pflegebedürftigen zu gewährleisten. Ähnlich dem „Baby-sitting“ steht hierbei die Sicherheit und das Wohlbefinden des Pflegebedürftigen im Vordergrund: das Gespräch, Vorlesen, gemeinsames Spielen, Zuhören und Begleiten, natürlich auch die Hilfestellung beim Essen und



einmal für sich tun möchten und was ihnen gut tut.

Alle Frauen (und falls vorhanden auch die pflegenden Männer), die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen, brauchen uns nur - möglichst frühzeitig - anzurufen. Unsere Projektleiterin, die Altenpflegerin Hilke Schröder, steht ihnen telefonisch unter ☎ 752 459 23 gern zu entsprechenden Absprachen bzw. auch mit weiteren Informationen zu Verfügung.

Und auch weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind uns herzlich willkommen. Kann es eigentlich eine schönere Aufgabe geben, als jemandem zur Seite zu stehen, der dringend mal eine Pause braucht?

Eberhard Krieger,
Diakonie Wilhelmsburg e.V.

Die Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg ist einer der großen ambulanten pflegerischen Dienste der Diakonie in Hamburg; mit rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in unserem Stadtteil etwa 400 alte, kranke und behinderte Menschen pflegerisch und mit hauswirtschaftlichen Hilfen versorgt.

Träger der Einrichtung ist der Verein Diakonie Wilhelmsburg e.V., der von den Wilhelmsburger Kirchengemeinden 1975 gegründet worden ist. Die Einsatzzentrale befindet sich im Diakoniehause Wilhelmsburg, Rothenhäuser Straße 84.

Neben dem ambulanten Dienst unterhält der Verein auch eine Tagespflegestätte in der Sanitastraße mit 12 Plätzen.

WIR WOLLEN FREUND-SCHAFTEN PFLEGEN: DESWEGEN KOMMEN WIR DIREKT INS HAUS.

Tel. 752 459-0



Sozial- und Diakoniestation Wilhelmsburg

Und wir wollen den Kontakt zu Ihnen pflegen - in unserem neuen Haus des Vereins Diakonie Wilhelmsburg e.V. in der Rothenhäuser Straße 84. Informieren Sie sich vor Ort in der Station über unsere ambulanten Pflegeleistungen oder rufen Sie an unter der neuen Rufnummer 752 459-0

Kinder, auf in's FORTE Hotel zum Zaubertheater Brausewind

Am Sonntag, 15. Februar, um 14 Uhr geht es los: Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr haben das FORTE Hotel am Stillhorner Weg und der Grundt-Veranstaltungsservice wieder ein Gastspiel mit dem Theater Brausewind vereinbart. Gespielt wird das Stück „Das Unmögliche möglich und das Mögliche unmöglich machen“.

Das Kinder-Zaubertheater Brausewind zaubert für Kinder von 3 bis 12 Jahren - und natürlich auch für die Erwachsenen, die von den Kindern mitgebracht werden! Die Darsteller greifen in die Magierkiste, damit die Kinder aus dem Staunen nicht heraus kommen. Am Ende wird sich jedes Kind fragen, ob es nicht doch wirkliche Zauberei gibt...

Der Eintritt kostet 7 DM, Erwachsene müssen 12 DM bezahlen. Die Anfangszeit wurde so gewählt, daß sie an den Vormittags-Brunch des Hotels anschließt.



JAZZ-Balalaikas aus Rußland

„JAZZ-Balalaika“ Russische Musik-Komödianten kommen ins Bürgerhaus!

mer auf der Suche nach Futter für neue Ideen, Bekanntes und oft Gehörtes einmal ganz anders und „unerhört“ darzubieten!

Karten gibt es für 17 DM im Vorverkauf, abends kostet's 3 DM mehr.

Am Sonntag, 8. März, um 20 Uhr, stehen sie im Bürgerhaus Wilhelmsburg auf der Bühne, die einzigartigen, anarchisch guten, clownesk-virtuos, unwerfend komischen Vollblut-Musiker aus Rußland: „JAZZ-Balalaika“ - vielen in Hamburg schon bekannt als musikalische Begleiter der „St. Petersburg Clown Corporation“! (Die aufgeführten Attribute stammen übrigens alle aus Presse-Schlagzeilen...!)

Vom argentinischen Tango bis zu Beethovens Schicksalssinfonie, vom russischen Volkslied bis zum Dixieland - alles hält her für diese Bühnenshow und für die exzellent gespielten Instrumente: Akkordeon, Balalaikas, Flöte, Gitarre - und gesungen wird natürlich auch. Aber immer wieder tauchen noch zusätzliche Instrumente auf...

Seit acht Jahren durchwandern die 5 Musiker die gesamte Musikkultur, im-



Kinder-Zaubertheater Brausewind

Täglich frisches Obst & Gemüse

DANIS MARKT
Inh. Omer Danis

Neuenfelder Straße 97
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 61 53
Fax: 040-750 80 21

Deich-Apotheke
Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

vör 'n Stubenoben, dormit de Kinner un de Olen nich to Schoden kommen sull'n, wenn richdig inkachelt warden müß'. Ober ook, dormit man den swatten Oben nich so för 't Oog hatt hett. Paul sien Obenschirms stünnen hoch in Kurs. Ick heff sülvst tohört, wie he mit een Molermeister affmookt hett, dat de för twee Obenschirms dat ganze Weeswark von Trinemudder mit Mando chr Kommern un Döörn un Fenster anmolen müß. So 'n Hannel kreeg Paul ook trecht.

Dorför müß he smeden, un ick müß den Blossalg trecken. De Obenschirms wärn blickerne Parawangs mit silberne Rosen rundüm. De Blööd von de Rosen harr he op sien lütten Amboß so sien hinpingelt, dat du dor de Odern von dat Blöderwark noch an sehn kunnst, wenn de Sülberbronze dreug weer. Dat Blick mit de Isenfeut hett Paul mit Herdclack swattblank anstrecken. Un denn ok noch mit fiene Farben ringelnde Rosen röbermolt. „Dormit düsse Farben bi de Warmen an den Oben keen Bloosen kregen, dröff dor keen Fett in wesen,“ sä he, „ans schüümt dat so op, as wenn du Brootkartüffeln mit Magarine brooden wullt.“

„Ober för een Oilbild op Linnen“ - sä he - „gehört düchtig Fett in de Farv, dormit dat nich spreud un blöderig ward. Am besten is, Linoil mit Ossentalg opkookten, un wenn dat för Lüüd is, de man mol wedder besöcht, denn is Hirschtalg beter, dat rüükt denn nich so talgig in de Wohnstuv.“

In de föfftiger Johren kunn Paul nich mehr smeeden, ober molen kunn he noch.

Ick weer lange Tied nich bi em wesen un he gnadder mi an:

„Na, lecvst Du ook noch, Du Sleef. Un wie lecvst Du - un wovon?“

„Jo jo, dat geiht so. Unkel Paul. Ick besorg hier un dor wat för Lüüd, de dat Hier un dat Door nich finnen köönt.“

„Un wat för 'n Kurs hest Du dorbi?“ froogt he un knippt dorbi mit de Oogen as freuher, wenn he mit sien Lüüd schinscht hett. „Weest Du,“ sä ick, „ick kcup wat för 'n Mark, un verkeup dat för 'n Doler, - un von de twee Perzent lecv ick.“ Dor gnicker he wedder as freuher

un säh no 'n Tied: „Weest Du wat, denn kanns mi mol so 'n Fernsehkassen besorgen. An sowat kummst Du woll beter ran, as de lütte Höker hier op de Veddel.“

Ick heff mi eers 'n Ogenblick unvermoodig stellt, - dat müß man bi Geschäften mit Paul.

Denn sä ick vörsichtig, dat ick dat woll op de Reeg kriegen kunn, ober dat dat alerhand Macka-menten för mi mookt. Dor sä he nix to, he knippt wedder bloß so 'n beten mit de Ogen. Wi hebbt noch 'n beten von ole Tieden snackt un denn zeig' ick em een Postkoort, wo Trinemudder ehr Koot mit de Schüün op wär, so as dat vör 'n ersten Krieg utschn hett. Allns is nu all lang afreten wegen de nec'n Strooten.

„Hier kanns mi mol 'n Oilbild von moken“, sä ick. He güng mit de Kort an 't Licht, keek se sick genau an un sä no 'n Tied: „Wenn Du hier in veertein Doog mit 'n Fernsehkassen kümmt, kanns dat Bild mitnehmen.“

Mit de Perspektiven harr Paul dat jümmer noch nich so rut, ober wi hebt uns beide düchtig freit, as ick no veertein Dog bi em ut de Döör güng. He harr mi 'n dicken Goldrohmen to dat Bild makt.

„Is dat nu mit Ossentalg oder mit Hirschtalg molt, Unkel Paul?“ Freug ick em bi 't Weggohn.

„Dat warst Du noch rüken, ick frog jo ook nich no Dien Perzente.“ reep he mi noch no - un lach.

Veel loter heff ick rutkregen, dat noch veer Lüüd dat sülbige Oilbild mit uns Großmudder chr Hus von em kregen hebbt. Ober Unkel Paul sien'n Kurs dorför, den heff ick nich to weeten kregen. Mien Bild hett nich talgig rooken.

„Allns kann's nich weeten - un all'ns kann's nich können, ober totroo'n, totroo'n muß Du Di allens, mien Jung!“

Dat wär so 'n Snack von Unkel Paul.

Un denn noch: „Autark muß Du sien, mien Jung, eers dat is de wohre Frechcit! - Alle annern Freheiten sünd Tüünkroom!“

As Jung kunn ick mi dor noch nich so recht wat ut vernemen. No Johren ers heff ick markt, wie neudig sonne swatten Schoop doch sünd, sünnerlich ok för lütte Jung'n's.

Un hüüt seuk ick jümmers noch no so 'n Lüüd as mien' Unkel Paul een wär, ober de Oort Lüüd is woll utstorben.

Zeitdokumente gesucht!

Das Eisenbahnmuseum wird wieder aufgebaut.

Nach mehr als 3 Jahren beginnt voraussichtlich noch in diesem Jahr der Wiederaufbau des im Oktober 1994 bei einem verheerenden Brand zerstörten Eisenbahnmuseums in Wilhelmsburg.

Mit dem Wiederaufbau des Lokschuppens alleine können wir das Museum aber natürlich nicht wieder eröffnen. Es müssen noch einige vom Brand beschädigte Fahrzeuge genauso wie viele Neuzugänge, die nach dem Feuer erworben werden konnten, von uns aufgearbeitet und restauriert werden. Damit wir das Museum möglichst schnell nach dem Errichten des Ringlokschuppens durch die Deutsche Bahn AG auch wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen können, wird der Schwerpunkt vorerst in einer Ausstellung über die Geschichte des Bahnbetriebswerkes und des Bahnhofes Wilhelmsburg liegen. In ihr sollen aber auch die Dienst- und Lebensumstände seiner Eisenbahner aufgezeigt werden. Dabei dürfen dann auch nicht die schlechten Zeiten des 2. Weltkrieges mit den Zerstörungen, der Flutkatastrophe 1962 und des extremen Schneewinters 1978/79 fehlen.

Gesucht wird für eine solche Ausstellung noch jede Menge an Material: Fotos und alte Postkarten von den Gebäuden und Betriebsanlagen des Bahnhofes und des Betriebswerkes sowie der ehemaligen Wagenwerkstatt, wie auch von den in Wilhelmsburg stationierten Dampf- und Diesellokomotiven beim Einsatz im Rangierbahnhof und Hafen, außerdem Gleis- und Gebäudepläne, Stationierungslisten, Einsatzpläne und vieles, vieles mehr.

Aber auch Persönliches wie Urkunden, amtliche Schreiben, alles, was die Arbeits- und Lebenssituation der Eisenbahner bis in die Jahre nach dem 2. Weltkrieg darstellt und verdeutlichen kann, ist für uns von Bedeutung. Auch die Erlebnisse des Lok-, Bahnbetriebswerks- und Bahnhofs-personals sowie Hinweise auf besondere Begebenheiten werden gerne von uns entgegengenommen.

Wer Material zur Verfügung stellen möchte, wendet sich bitte an:

Kai Pöhlzen, Verein Freunde der Eisenbahn, Gerh.-Hauptmann-Str. 28, 22926 Ahrensburg, Tel./Fax 04102-58 473.

Kai Pöhlzen

RECHTSCHAFFENE FREMDE GESELLEN



2. TEIL

Von Klaus Meise

Möchte ein Geselle in einer fremden Stadt arbeiten, so läßt er sich in der Herberge bei der Gesellschaft schreiben und nimmt dort am Zunftleben teil. Die Herberge ist der Mittelpunkt einer Gesellschaft, meist mit Handwerksaal, Gasthaus und Schlafgelegenheit. Der fremde Geselle reist auf die Herberge zünftig und wird dort nach altem Brauch ausgeschenkt; er erhält einen Begrüßungstrunk, trägt sich in das Zugereistenbuch ein und hat eine Übernachtung frei, im Winter sogar zwei. Beim Dosengesellen (Zimmerer) oder dem Herbergs- und Krankenbesucher (Maurer) erkundigt er sich nach Arbeit und wer im Ort geschrieben steht, d.h., wer Arbeit hat. Neben Zimmerleuten, Schieferdeckern und Maurern können auch Steinmetze, Betonbauer, Gipser, Fliesenleger, Dachdecker, Stukkateure und Tischler den Gesellschaften beitreten.

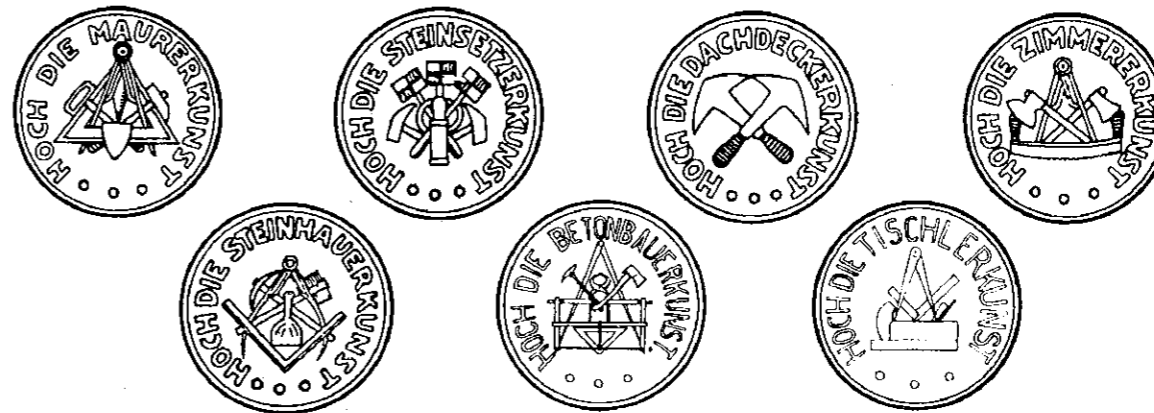
Die Wortführer, Herbergs- und Kran-

Gesellschaft erwandert hat, hängt ein Erinnerungsband mit seinem Namen und der Heimatadresse an das Schild. Das hölzerne Reglement ist ein Statussymbol des Altgesellen oder Wortführers, mit dem er sich bei Versammlungen im Handwerksaal respektvoll Verhör verschafft.

Bei besonderen Anlässen, z.B. einem Jubiläum, wird dem fremden Gesellen ein Stammseidel mit den Inschriften der Gesellschaft überreicht, und aus der Handwerkskanne trinkt man bei einem zünftigen Zeremoniell.

Andere Requisiten der Zünfte sind z.B. eine Schnupftabak-Dose, aus der der Dosengeselle bei Zusammenkünften in der Herberge jedem eine Prise anbietet, oder die Einheimischenpfeife, die ein Geselle erhält, der seine Wanderschaft beendet hat und sich in der Gesellschaft einheimisch meldet.

Ein Relikt aus vergangener Zeit ist die



Innungszeichen

Trudel, ein zwölfkantiges Rundholz, mit dem früher Vergehen gegen die Zunftordnung bestraft wurden: Der zu straffende Geselle lag rücklings auf der Rolle, die von zwei Gesellen, den Trudelknechten, unter ihm gedreht wurde, eine sicher schmerzhafteste Prozedur. Die Trudel erinnert noch an die im Mittelalter eigenständige Gerichtsbarkeit der Zünfte. Aber auch im heutigen Zeitalter sind die Gesellschaftsabende noch wichtig.

Der einheimisch gemeldete Handwerker hat nun die Rechte, aber auch die Pflichten eines einheimischen Gesellen. Am 1.

Liedes in bestimmter Folge in die eigenen Hände und die des Gegenübers geklatscht wird.

Aber auch Fachgespräche werden nicht vernachlässigt, bei denen vor allem die jungen, reisenden fremden Gesellen aufmerksame Zuhörer sind, denn die Wanderschaft dient ja der Fortbildung im Beruf.



Traditionelle Einzelanfertigung in Handarbeit von **Zunft- und Berufskleidung** seit 45 Jahren.

Sicherheitsschuhwerk, Image-Bekleidung und Zubehör für Handwerker in großer Auswahl.



R. Paulsen GmbH
Niedergeorgswerder Deich 56
21109 Hamburg
Telefon 040 / 7 54 44 95

Sonnabend im Monat nehmen die Einheimischen am Gesellenabend im Zunftlokal teil, für die Gesellschaften im Harburg-Wilhelmsburger Raum ist dies das Lokal „Tivoli“ im Tivoli-Weg in Harburg. Zunächst werden formelle Angelegenheiten geregelt, danach alte Handwerksbräuche gepflegt, so das Schallern, das Singen zünftiger Gesellenlieder, das Klatschen, ein Zweier-, Dreier-, Vierer- oder Rundklatschen, bei dem zum Takt eines

Liedes in bestimmter Folge in die eigenen Hände und die des Gegenübers geklatscht wird. Aber auch Fachgespräche werden nicht vernachlässigt, bei denen vor allem die jungen, reisenden fremden Gesellen aufmerksame Zuhörer sind, denn die Wanderschaft dient ja der Fortbildung im Beruf.

Die verschiedenen Gesellschaften sind in ihrem Land in einer großen Vereinigung zusammengeschlossen - mit Sitz in Hamburg - zur Vereinigung der rechtschaffenen fremden Zimmerer- und

Wäscherei Pazour

- Reinigung Heißmangel Oberhemden Kittel Teppiche

Einfahrt: Stader Str. 129-131
21075 Hamburg

☎ 77 88 78



Wir holen und bringen



DAS REGLEMENT



SIEGEL

das heißt dann vielleicht „meine Anni.“
VIVAT - es leben die ehrbaren und rechtschaffenen Fremden!

Die nächsten Zusammenkünfte der Gesellschaften sind...

... in Hamburg-Altona: Rechtschaffene fremde Zimmerer- und Schieferdecker-gesellen Deutschlands / Kongreß, Ostern 1998.

... in Saint Joseph /

Frankreich: Compagnons Zimmerer, März 1998.

... in Genf / Schweiz: Freiheitsbrüder Europa-Treffen. 8. - 10. Oktober 1998.

„Gott schütze das ehrbare Handwerk und redlich Bemüht und lasse es allzeit gedeihn und blühen!“



DIE TRUDEL

Schieferdecker-gesellen, der Gesellschaft der rechtschaffenen fremden Maurer- und Steinhauer-gesellen und der Freien Vogtländer Deutschlands. In Taucha bei Leipzig residiert noch die Gesellschaft Rolandsschacht. Alle Gesellschaften sind wiederum vereint in der CCEG, der „Confederation Compagnonnages Europäischer Gesellenzünfte.“

So bereisen auch noch nach ihrer Wanderschaft fremde Gesellschaften verschiedene Länder zu gemeinsamen Treffen. Oft ist der runde Geburtstag eines



C.C.E.G.

betagten Altgesellen der Anlaß. Aber auch auf den Handwerksmessen ist man präsent, wie etwa 1997 in Köln. Dort wird dann an Zimmermannsmodellen scheniegelt, und die Besucher wie die rechtschaffenen Gesellen sind stolz auf die gute Scheniegerei. Solche Worte verstehen eigentlich nur die zünftigen Handwerker: Scheniegeln heißt arbeiten und eine Scheniegerei ist eine besonders gut ausgeführte Arbeit.

Mancher der fremden Gesellen macht sein Glück in der Fremde, wo er sich einheimisch schreiben läßt, aber es gibt auch Gesellen, die ihr persönliches Glück mit in die Heimat nehmen, und

Erfolgreiche Unterschriftenaktion für die Deichrückverlegung Kreetsand

Die im November 1997 gestartete Aktion von 9 Naturschutzverbänden. Unterschriften für die Deichrückverlegung am Kreetsander Hauptdeich vor Ort zu sammeln, brachte innerhalb von 3 Wochen das beachtliche Ergebnis von 470 Unterschriften.

Diese Resonanz zeigt, daß sich die Wilhelmsburger trotz aller Sorgen und Nöte in ihrem Stadtteil Gedanken über die Umwelt machen. Das Ergebnis verdeutlicht auch, daß die Anzahl der Wilhelmsburger, die diese Maßnahme befürworten, viel größer ist, als die der wenigen Gegner.

Die Unterschriften wurden von Vertretern der Naturschutzverbände beim Neujahrsmpfang im Hamburger Rathaus am 1.1.1998 persönlich Bürgermeister Ortwin Runde übergeben - als Anstoß für eine Wiederaufnahme der gestoppten Deichrückverlegung am Kreetsander Hauptdeich.

Monika Bock, AG § 29 HH



Willi meint:

Der Mann, der seine Glatze föhnt, hat mit dem Schicksal sich versöhnt!

Kontakt- und Drogenberatungsstelle
KODROBS
Süderelbe/Wilhelmsburg
Weimarer Straße 83/85
Öffnungszeiten:
Mo-Fr (außer Mi):
10.00 - 19.00 Uhr
Tel.: (040) 75 16 20/29

Das **KODROBS - Café:**
Mo., Di., Do., Fr.,
von 10.30 bis 16.00 Uhr.
Mo. gibt's Frühstück,
an den anderen Tagen Mittagessen
und ab 14.00 Kaffee und Kuchen

UMWELT
entlasten durch
Wartungsdienst

ARNOLD RÜCKERT
Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst
21107 HH, Schmidts Breite 19 • Mitglied der Gas-Gemeinschaft HH e.V.

☎ 75 12 77

Wärme nach Maß **erdgas**

Dat swatte Schoop

von Henry Seeland

Trinemudder - mien Großmudder Katharina -, wär all freuh Wittfroot. Se harr an'n Honartsdieck 'n poor Morgen Land un boben an'n Dieck - ünner dree ole Eschenbäum - harr se 'n lütte Koot mit 'n Schüin för sick un ehr Kinner. De öllste wär Marie, de wär all ut 'n Hus. Se hett den Melkman Hein Rubbert heirot'. De beiden harrn an 'n Bohnhof in de Buddestroot 'n Melkgeschäft. Hannes wär bi de Hapag in de Lehr'. Minna güng noch to School. Gustav un Mando müssen jümmer Mudder helpen. Trinemudder hett twüschen den Honartsdieck un de Utwannerhallen op de Veddel Greuntüüg plant. Tweemol in de Woch' is se mit Nober Gehrkens no 'n Hoppenmarkt foht un hett ehr'n Krom dor verhökert. Se wär fliedig un von Ansehn un hett ehr fief Kinner alleen grotmukt.

Mando wär domols een smucke Deern, wär so rank un slank - un eben söstein Jahr old. Se pass so gornich to den Klutnhacker, mit den se bi ehr Mudder de dreugen Hümpen op den fetten Maschboden tweihau muß. Ehre as se bi 't Unkrut trocken tweemol ümfullen wär, kämen se all' dor achter, dat bi Mando wat Lütts ünnerwegens wär. Se wär woll keen Minschkind. wat sien Glück twüschen Wöddeln un Reddich finn kunn, woll ober ehrn Paul. Paul wär jümmer so'n beetn swattbröselig. Dat käm von den Sott bi de Isenbohn, wo he as Lokfuhrer in Schichtdeenst wär. Ober he wär Beamter op Lebenstied un dormit woll god versorgt.

Nu harr sick dat woll so geheurt, dat he bi Trinemudder üm chr anholn dä. Ober so muffelig wie he wär, sä he man bloß: "Denn lot mi chr man heiroden, denn häst Du cenen Freeter weniger an 'n Disch."

Trinemudder steek dat weg. Se hett em

ehr Mando geben.

In de Schüin hett se twee Kommern un 'n lütte Köök trechtmoken loten. Dor sünd de beiden denn ok rintrocken. He hett sien Mando in söben Jahr veer Kinner mukt. De har mien Großmudder nu meisttieds ook noch an 'n Disch. Wenn Paul morgens Klock söss ut 'n Nachtdeenst käm, wär Trinemudder dorbi, Kisten mit Spinot op Gehrkens sienem Wogen to loden. Den harr se all nattgoten un sneden. Gläuw man nich, dat he wat mit anfoten dä, - nä, he slurk an ehr vorbi in sien Slopstuv un snark bit in 'n hellen Middag. Dat wär allns noch vör den ersten Krieg.

Paul is denn all mit veerdig Jahr wegen Rheumatismus in Rente gohn. "De geiht in Rente, dormit he Tied för sienem Speelkroom hett," meen mien Mudder. "Paul is dat swatte Schoop in uns Familie, dorför muß man sick jo schomen", sä see. "An'n Dag slöpt he - un sien Swiegermutter rackert sick aff, üm sien Kinner satt to kriegen." Se kunn ehren Swooiger Paul nich op 't Fell kieken, un he chr woll ook nich.

As ick em so in de döttiger Johrn dat erste mol öber 'n Weg lopen bün, wär he mi gegenüber öllig wat tokneupt. Ober dat gäv sick so no un no. Ick heff geern bi em seeten, un em bi sien 'Speelkroom' tokrecken. Denn bi Unkel Paul kunn man veel afkieken. He kunn so teemlich allns, allns wat man so as Jung mit twölf, döttein Jahr ook geern mooken müch. Paul kunn Autos un Klocken heelmoken, he kunn Oilgemälden molen un he kunn Schoostern, he kunn smeden - un he kunn sick sogar sülvst de Hoor snieden. "N Putzbüdel kann dat woll beter," sä he, ober de Tied dor to sitten, wär em to schood - un de Sabellece dor much he ok nich.

An Großmudder chr Schüin hett he sick in de twindiger Johren so 'n lütten Anboo mookt. Dorför hett Paul nix köfft un nix klaut, allens besorgt, wie he mi

Frische, Freundlichkeit und Qualität bietet Ihnen Ihr »EDEKA MARKT« Hermann Järneke

UNSERE SPEZIALITÄTEN:
Feinkostplatten,
kalte und heiße Braten,
Präsentskörbe - nach Ihren Wünschen zusammengestellt

EDEKA-MARKT
Hinter der Dorfkirche 69
21109 Hamburg
Tel. 754 06 66

vertellt hett. Besorgen wär siene Währung, wo he den Kurs angeben dä.

De lütte Anboo, dat weer sien Warksteed, un mol sien Smeed, un mol sien Attalljece. Hier sleep he ook to Middag, op de Hobelbank - ünnern Kopp 'n opwickelte Arbeitsschött - un öber de Oogen sien blaue Mütz.

Dat Holt för sienem Anboo hett he sick mit 'n Handwogen vun de Peute an de Norderelv von een'n Wracker holt. Dat weer een, de ole Scheepen utslacht un affwrackt. De Wracker kreeg dorför so 'n lütt Oilbild - nichmol mit Rohmen. Dat Bild wär em nich so glücklich, sä he. De Perspektiven stimmten nich. "Ober dorvon weet jo so n Wracker nix", meen he. För twee Sohlen un Gummihacken ünner de Sünndagsschoo von den Kreuger Wilhelm Eddelbüttel hier an 'n Honartsdieck kreeg he von den twee verruste Isenfinster. Dor an hett he mi zeigt, wie man Glas snieden un inkitten kann. För een oles, ober noch recht goodes Döörslott hett he cenen Isenbohner de Hoor sneeden. "Dat hett de klaut!" sä he to mi, un he wuß woll, wie Isenbohners an sowat kommt. För de Steen, för den Zement un för de Farv hett he mit finen Kupperdroht för cenen Buurn 'n Lichtmaschinenanker nce wickelt. Dor kunn de Trecker weder anspringen.

Sien scheunsten Speelkroom ober wärn ne'e Obenschirms. De stell man freuher

Inga's
Hand- und Fußpflege
Mit modernster Wasserspray-Technik
Inga Rathje
Im Schönenfelde 65
☎ 754 45 07 Mi., Do. u. Fr.
Rotenhäuser Str. 30
☎ 756 654 28 Mo. u. Di.
- Termine nach Absprache -
Ich freue mich auf Ihren Besuch!

E. Linngrebe
Inhaber: Christel Hinsch
Raumgestaltung
Farben · Tapeten · Gardinen · Bodenbeläge
Eigene Fußboden-Verlegerei
Veringstr. 58 · 21107 Hamburg · Telefon 75 15 12

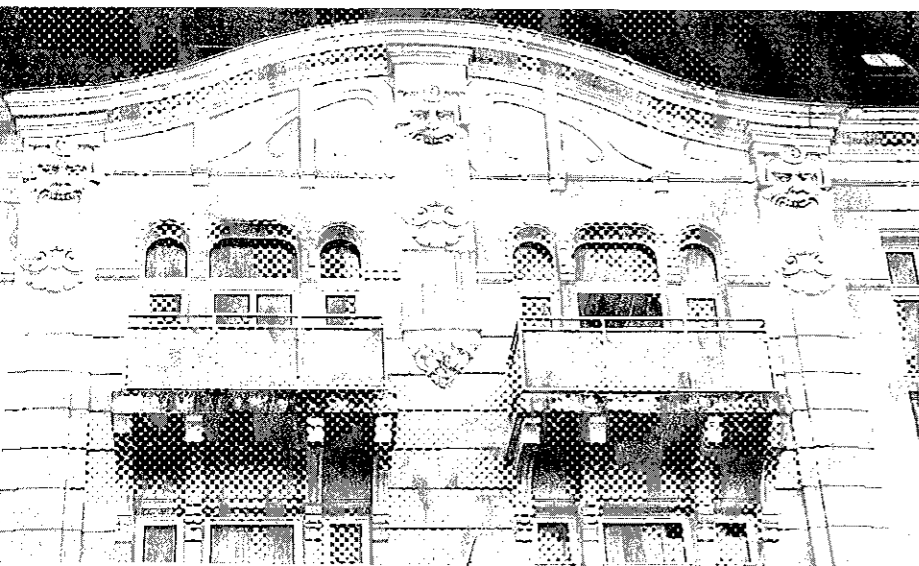


Wehrmannstraße 4

Erinnerungen an's alte Bahnhofsviertel

von Gerhard Pump

Wenn ich so den Willhelmsburger Insel-Rundblick der vergangenen Zeit Revue passieren lasse, fällt mir auf, daß eigentlich wenig vom alten Bahnhofsviertel berichtet wurde. Ich erinnere mich nur an das große Streitgespräch über die Schule Buddestraße. Leider war auf dem Bild in



Thielenstraße 1



Gaststätte
Clubheim Einigkeit

21109 HH-Wilhelmsburg · Dratelnstr. 21 · Tel. 753 27 66

Geöffnet: Mo., Mi., Do. ab 15⁰⁰, Fr. ab 12⁰⁰, Sa. + So. ab 10⁰⁰
Inhaber: Heiner und Ilona Remmers

der Ausgabe vom April 1997 unsere alte Mühle (in der Verlängerung der Straße) nicht zu sehen - auf dem Originalfoto ist sie als Schemen zu erkennen; das hätte manchen Zweifel ausgeräumt.

Die Fotos auf dieser Seite zeigen alte Bauten aus dem Quartier. Es war eine schöne Zeit, meine Kinderzeit damals am „Bahnhof“, und ein gutes Wohnen in

der „Genossenschaft“: Nebenan Geschäfte aller Art, Schule, Vereine, Gaststätten, Kegelbahn, Kino... und fast jeder hatte einen Garten! Heute würde man sagen: Ein ideales Wohnquartier! Ich erinnere mich noch an den Kleinzirkus „Toriani“ (oder so ähnlich...), der alljährlich auf der Spielwiese vor der Thielenstraße sein Zelt aufbaute. Vor dem Eingang wurde dann immer ein Mast aufgestellt, und nach der Vorstellung

kletterte ein Artist im Matrosen-Look zu den Klängen von „La Paloma“ hinauf, brachte den Mast zum Schwingen und turnte oben. Es war kitschig schön! „La Paloma“ höre ich deshalb immer noch gerne und denke dann an den Matrosen oben im Nachthimmel im Scheinwerferlicht. - Der Mast soll dann (ca. 1933?) auf dem Stübenplatz am Reiherstieg angesägt worden sein, so daß der Artist abstürzte.

Fotos: Gerhard Pump

Die GTX-Kuh

Ein Bauer kaufte sich ein neues Auto ... nein, nicht den mit dem Elchtest, einen ganz normalen Wagen, der auch bei scharfen Kurven auf den Rädern bleibt. Trotzdem ärgert er sich, daß er so viele Sachen, die eigentlich zu einem vernünftigen Auto gehören, als Sonderausstattung extra bezahlen muß.

Als nun wenig später der Chef des Autohauses, wo er den Wagen gekauft hatte, sich bei ihm eine Kuh für seinen Freizeithof kauft, schreibt er ihm eine saftige Rechnung:

1 Kuh Standardausführung:	4.500,- DM
Sonderausstattung:	
Sonderlackierung braun-weiß:	800,- DM
Rindsleder-Bezug	300,- DM
Spezialtank mit 4 Zapfhähnen	450,- DM
2 Stoßstangen aus Spezialhorn	350,- DM
Insektenwedel - halbautomatisch	138,- DM
4-Fuß-Antrieb	1.328,- DM
Mehrton-Hupe	120,- DM
Spezial Bio-Motor	2.850,- DM

Gesamtpreis der GTX-Version:
10.836,- DM
zzgl. MWSt.

Der Autohändler staunte nicht schlecht.

Es tut sich was in Wilhelmsburg

Haus der Jugend - Kirchdorf:
... und es geht wieder los!

Das Kirchdorfer Haus der Jugend in der Krieterstraße ist endlich wieder geöffnet! Alle Jugendlichen sind wieder herzlich eingeladen, das Haus zu nutzen.

Zunächst konnte am 22. Januar nur der „offene Bereich“ geöffnet werden, und zwar zu folgenden Zeiten: Dienstags und donnerstag von 18 bis 22 Uhr, freitags und samstags von 18 bis 21 Uhr.

Zu diesen Zeiten haben die BesucherInnen die Möglichkeit, im Café zu klönen, zu spielen, sich zu verabreden und vieles mehr, und im Clubraum Dart, Billard, Tischtennis oder Kicker zu spielen.

Darüber hinaus bieten die MitarbeiterInnen des Hauses den BesucherInnen ihre Hilfe an bei Problemen in der Schule, mit dem Sozial- oder Arbeitsamt, bei Bewerbungen usw..

Am **Mittwoch** ist das Haus der Jugend wieder ausschließlich für **Mädchen und junge Frauen** geöffnet.

Inzwischen ist auch der **Pädagogische Mittagstisch** unter dem neuen Träger „Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V.“ in das Haus zurückgekehrt.

Thomas Thomsen

Neue Kurse bei HarAlt/Wilma

Folgende Kurse werden in den nächsten Wochen bei HarAlt/Wilma - dem Projekt Bildung- und Älterwerden der Volkshochschule - in Wilhelmsburg angeboten:

Erzählcafé: Währungsreform 1948. Wir möchten den Ereignissen und persönlich erlebten Geschichten nachgehen. Ab **Di., 17.2.**, alle 2 Wochen, jeweils 10 - 11.30 Uhr (6 Termine; Kursbeitrag: 38 DM).

Theaterwerkstatt. Es ist nie zu spät, Theater zu spielen. Ab **Fr., 27.2.**, jede Woche, jeweils 10 - 12.15 Uhr (12 Termine; Kursbeitrag: 94 DM).

Qi Gong - eine alte chinesische Übung zu Erhaltung der Gesundheit. Ab **Mo., 2.3.**, einmal monatlich (5 Termine; Kursbeitrag: 58 DM).

Alle Kurse finden in den Räumen von HarAlt/Wilma im Gymnasium, Krieterstr. 5, statt. Bitte melden Sie sich unter ☎ 754 37 69 an.

Elke Wichmann, HarAlt/Wilma

RESOLUTION des Gymnasiums KiWi

Am 8. Januar 1998 fand im Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg (KiWi) ein Informationsabend für Eltern und Schüler zum Thema "Freizeitgestaltung" statt, den der Elternrat der Schule angeregt hatte.

Der Beratungslehrer des KiWi, Herr Mihm, hatte zahlreiche Gäste eingeladen, die über das Freizeitangebot der Schule und des Stadtteils informierten. Er selbst hielt den Hauptvortrag, in dem er auch auf die Ergebnisse einer umfangreichen Umfrage unter Schülern des Gymnasiums zurückgriff. In dieser Umfrage hatten die Schülerinnen und Schüler ihr Freizeitverhalten dargestellt, aber auch ihre Wünsche an Schule und Stadtteil geäußert. Diese Schüleräußerung ernst nehmend, gipfelte der Informationsabend im KiWi in der Verabschiedung der folgenden

Resolution

an Frau Severin, Leiterin des Ortssamtes Wilhelmsburg:

Auf der Veranstaltung am 8. Januar 1998 am Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg wurde die große Bedeutung einer aktiven und vielfältigen Freizeitgestaltung für die gesunde soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen deutlich hervorgehoben.



Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit

Vogelhüttendeich 62 - 21107 IIIH
Tel. 75 85 87

In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!

Viele Institutionen, Initiativen und Anbieter von organisierten Freizeitmöglichkeiten sowie die Schule selber stellten sich dar, um Eltern zu informieren und Jugendliche zum Mitmachen anzuregen.

Eltern der Schüler werden sich in Arbeitsgruppen weiter mit Möglichkeiten der Förderung ihrer Kinder in Familie und Nachbarschaft beschäftigen. Dennoch bleiben einige große Sorgen und Kritikpunkte der Schülerinnen und Schüler bestehen, die sie äußerten in der Befragung zum Thema "Freizeitgestaltung im Stadtteil", die in den Klassen 5 - 12 durchgeführt wurde.

Wir bitten Sie, Frau Severin, diese Kritik ernstzunehmen und sich für eine Abhilfe einzusetzen. Berücksichtigen Sie bitte dabei die Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge der Schülerinnen und Schüler:

1. Viele Schüler/innen beklagen Übergriffe und Gewalt, empfinden Angst und Unsicherheit auf den Straßen und in Freizeiteinrichtungen. Sie kritisieren unzureichende Freizeitanlagen und -angebote. Müll und Schmutz im Stadtteil, gefährlich schneller Autoverkehr und schlechte Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden als weitere negative Punkte genannt.

2. An kritischen Orten und bei bestimmten Veranstaltungen von Jugendlichen sollte genügend Polizei präsent sein, um die Schüler/innen vor Übergriffen wirksam zu schützen. Eine überall gute Straßenbeleuchtung und insgesamt mehr Polizeistreifen sollten ebenfalls für mehr Sicherheit auf den Straßen sorgen. Die Kinder wünschen sich mehr und gepflegtere Spiel- und Sportanlagen, frei zugängliche Sporthallen, mehr sportliche Veranstaltungen. Die heranwachsenden Jugendlichen haben das starke Bedürfnis nach anständigen Discos, einem Kino und Häusern der Jugend, die "annehmbar" und offen für alle sind. Hierzu müßten Konzepte zur sozialen Integration der Jugendlichen aller Nationalitäten entwickelt werden.

Die Unterzeichnenden erklären ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei konkreten Problemlösungen. Wir erwarten Ihre differenzierte Antwort auf diese Resolution an den Elternrat des Gymnasiums Kirchdorf/Wilhelmsburg, Ellen Schlatermund.



Frau Deus-Welter übergibt der Hauptgewinnerin Ute Zwingelberg ihren Preis: Einen 50 g-Goldbarren! WIR gratulieren!

Danke-Schön-Tombola
bei Juwelier Deus

(at) Im Dezember veranstaltete Juwelier Deus im Wilhelmsburger Einkaufszentrum anlässlich des 40jährigen Geschäftsjubiläums eine große „Danke-Schön-Tombola“. Damit wollte Frau Deus-Welter, die Inhaberin, ihren vielen und über lange Jahre treuen Kunden ihren Dank aussprechen.

Es gab ausschließlich Preise von wirklich bleibendem Wert zu gewinnen: 10 Silberbarren à 100 g, 20 Silberbarren à 50 g und 30 der beliebten Wilhelmsburg-Taler. Alle Gewinner wurden inzwischen benachrichtigt, aber Frau Deus-Welter ließ es sich nicht nehmen, Ute Zwingelberg den Hauptpreis, einen Goldbarren von 50 g Gewicht, persönlich zu überreichen.

Die Wilhelmsburg-Taler gibt es übrigens bei Juwelier Deus auch in verschiedenen, wunderschönen Silberfassungen!

Schottenpreise
auch für hochwertige Einzelstücke

bei **Juwelier DEUS**
immer eine gute Wahl

Wilhelmsburger Einkaufszentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

Glaserei VOLKER BURMEISTER



- Bau-Reparaturverglasungen
- Bilder + Spiegel + Glasverkauf
- Möbelgläser + Schrankscheiben
- Glasschleiferei • Fenster + Türen

Geschäftszeiten: Mo-Do 7.00 - 17.00 Fr 7.00 - 13.00

Vogelhüttendeich 24 **Tel. 040-75 86 92**
21107 Hamburg **Fax 040-75 70 66**

Informationskurs für arbeitslose Migrantinnen
im Internationalen Treffpunkt

Am 4. März bietet der Internationale Treffpunkt für Frauen und Mädchen in Wilhelmsburg e.V. einen neuen Kurs an; zur Teilnahme eingeladen sind arbeitslose Migrantinnen, die sich aktiv mit ihrer Situation auseinandersetzen möchten. Schul- und Berufsbildung spielen dabei keine Rolle. Es können Akademikerinnen ebenso teilnehmen wie Arbeiterinnen - alle, die aktiv werden wollen, weil sie mit ihrer Situation unzufrieden sind, an Veränderung denken, mit anderen Einzelheiten besprechen wollen.

Wir wissen, daß das Selbstwertgefühl unter Arbeitslosigkeit leidet. Arbeitslosigkeit wird zurückgeführt auf angebliche Defizite bei der Arbeitslosen selbst.

Dabei wird oft in der Öffentlichkeit verleugnet, daß der Mythos Vollbeschäftigung (= Arbeit für alle) aufrecht erhalten wird, um uns zu beruhigen.

Wir sind Arbeitslos, nicht weil uns bestimmte Fähigkeiten fehlen, sondern weil uns Arbeit fehlt!

Inhalte des Kurses:

Wie stelle ich für **Bewerbungen** meine Unterlagen richtig zusammen, wie gestalte ich sie am besten? Worauf muß ich bei Bewerbungsgesprächen achten? Wie wirke ich auf andere und warum?

Was könnte ich anstelle von endlosen Bewerbungen sonst noch machen? Was brauche ich für eine **Existenzgründung**? Könnten sich nicht Frauen in Kooperativen zusammenschließen? Wo kann ich finanzielle Mittel beantragen?

Wir werden - je nach Bedarf - **Informationsbesuch** bei Einrichtungen machen, die uns vielleicht helfen können: Weiterbildung Hamburg e.V., Existenzgründungsberatung, Arbeitsamt...

Als **positive Leitbilder** können wir Migrantinnen einladen, die sich in Hamburg erfolgreich selbständig gemacht haben, damit sie uns über ihre Erfahrungen berichten und Probleme schildern, mit denen man rechnen muß, wer ernsthaft vorhat, sich eine eigene Existenz aufzubauen.

Arbeitslose Frauen haben zwar keine Arbeit, können aber trotzdem viel bewegen!

Der Kurs läuft ab dem 4. März jeweils mittwochs von 14 bis 17 Uhr.

Anmeldung und nähere Information:
Intern. Treffpunkt
Thielenstr. 3 a, 21109 HH
Tel. 754 18 40 / Fax 750 73 36

Wilhelmsburg besiegt den HSV!

Ein Highlight im Wilhelmsburger Sportgeschehen? - Ja, das gibt es gelegentlich noch. An diesem ist das Besondere, daß der HSV in dieser Saison bisher ungeschlagen war. Er führt die Tabelle der Handballoberliga seit dem Sommer 1997 an, ohne ein Spiel verloren zu haben. Diese Erfolge des HSV rühren von eingesetzten Sponsorengeldern her. Damit konnte man überregional Spitzen-Spieler verpflichten. Das sollte festgestellt, aber hier neidlos erwähnt werden.

Wir Wilhelmsburger verdanken diesen Erfolg unserer Mannschaft, - deren Motivation nicht Geld, sondern die gemeinsame Freundschaft und der Spaß am Handballspiel ist. Aber auch daraus, daß die Handballer der Wilhelmsburger Sportvereine sich vor Jahren schon zu einer Spielgemeinschaft zusammenschlossen haben. So haben sie eine moderne Organisationsform und mit fast dreihundert aktiven Spielern einen zukunftsorientierten Unterbau gefunden.

Vielleicht nehmen die Sektierer in den Wilhelmsburger Sportvereinen einmal mehr zur Kenntnis, daß Zusammenar-

beit Erfolg bringt. Die Vereins- und Traditionstümelei ist wirklich passe' und bedarfsgerechtes Sportmanagement ist nun angesagt. - Auch unsere Fußball-Altherren-Auswahl ist zu ihren Erfolgen und zu ihrem überregionalen Ansehen nur durch vereinsübergreifende Initiativen und durch weitsichtiges Handeln gekommen.

Zur Chronistenpflicht gehört wohl noch,

daß dieses denkwürdige Handballspiel am 17. Januar 1998 in der Halle des HSV in der Ructerstraße stattfand,

daß Heiko Milewski - einer unserer Leistungsträger - wegen Nicklichkeiten in einer kritischen Spielphase vom Spiel ausgeschlossen wurde,

daß das Spiel mit 25 : 22 Toren für unsere Mannschaft endete und

daß wir Wilhelmsburger Handballfans gelockert bis ausgeflüpt auf unsere Insel zurückkehrten.

Dieses alles macht das Highlight zwar nicht heller, gibt ihm aber wohl einen feineren Glanz.

Henry Seeland

Kurz und bündig

Wer will mitkegeln?

Der Keglerverein „He kippt“ sucht Keglerinnen und Kegler! Unser Termin: Donnerstags, 10-12 Uhr, im Bürgerhaus. Wer mitmachen will, komme einfach auf die Kegelbahn oder melde sich bei Heinrich (☎ 753 49 43).

Kegeltermine frei!

Im Bürgerhaus sind noch attraktive Kegeltermine zu vergeben, vormittags, nachmittags und abends. Die Doppelbahn kostet bis 17 Uhr 10 DM, nach 17 Uhr 20 DM pro Stunde. Rufen Sie im Bürgerhaus an (☎ 752 3001) oder kommen Sie vorbei...

Die Freiwillige Feuerwehr braucht Verstärkung!

Die Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg - in unserem Stadtteil eine wichtige Ergänzung zur Berufsfeuerwehr! - sucht weitere aktive Mitglieder! Interessierte können bei Folker Bendt (☎ 759492) Näheres erfahren.

Über 700 DM kamen zusammen...

als die Interessengemeinschaft „Tiere in Not“ e.V. an den Advents-Sonnabenden im Wilhelmsburger Einkaufszentrum für ihre Arbeit um Spenden bat (- WIR berichteten darüber in unserer Dezember-Ausgabe). Vor allem ist dies dem Eifer der Mitarbeiterinnen des Modegeschäfts „Trasina“ zu verdanken, die an diesen Tagen einmal in die Rolle von Bäckerei-Verkäuferinnen schlüpften und selbstgebackenen Kuchen zugunsten des Tierschutzes verkauften.

Es ging dabei in erster Linie um die Vermittlung von Hunden, die nach ihrem Aufenthalt in Forschungslabors in Familien vermittelt werden sollen. Die Interessengemeinschaft und „Trasina“ danken allen Spendern.

MAKOWSKI
Aquaristik und Heimtierpflege
Hauptstr. 78 - 21266 Jesteburg - Tel. 04183-972561

Alle Kleintierfreunde in Wilhelmsburg, die ihre Lieblinge im Urlaub unterbringen müssen, können sich jetzt an den Zoo Süderelbe im WEZ wenden. Sie bringen Ihre Tiere dort hin, und wir holen sie dann ins schöne Jesteburg. Hier werden sie wunderbare Urlaubstage in tiergerechter Umgebung verbringen. Nach Ablauf der Zeit bringen wir die Tiere zurück in den Zoo Süderelbe. Dort können Sie Ihre Lieblinge erholt wieder abholen.

Gasthaus Sobre
Restaurant Hotel Regellbahnen

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorfer Str. 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

6.3. ab 20 Uhr: Oldie Night mit DJ Mike
Schon gehört? Unser Saal im neuen Glanz!

Abnehmen beginnt im Kopf!

Gesucht werden Damen und Herren, die ernsthaft interessiert sind, 5-25 kg Gewicht zu reduzieren und das neue Gewicht zu halten.

1-3 Kleidergrößen kleiner sind mit neuem, ganzheitlichem Programm ohne weiteres möglich.

Info bei
Andrea Zeizinger
☎ 0130 78 32 04
von 10 bis 16 Uhr (kostenlos).
Ich habe lukrative Nebenjobs zu vergeben!

Forderungen aus ungedeckten Schadensfällen haftet. Auch bezüglich steuerrechtlicher Vorgänge liegt die Verantwortung bei den Mitgliedern. Wir beraten unsere Mitglieder aber gern. Die Tauschbörse übernimmt lediglich die Vermittlung von Tauschpartnern durch Herausgabe der Zeitung, sowie die nach dem Tausch anfallenden Buchungen auf den Teilnehmerkonten.

WIR: Was kann man bei Euch tauschen, welche Angebote gibt es schon?

Consuelo Camacho: In unserer letzten Marktzeitung haben wir mehrere Rubriken für Angebote und Gesuche, z. B. im Bereich Haushalt gibt es Einkaufshilfen oder Wohnungsbetreuung im Urlaub aber auch Gesuche für den Frühjahrsputz oder kleine Haushaltsreparaturen. Weitere Rubriken gibt es rund ums Handwerk oder Fahrzeug. Angebote oder Nachfragen zum Computer ebenso wie um die großen Themen Gesundheit, Unterricht und Beratung. Wir würden unser Angebot gern erweitern, das bedeutet aber auch, daß neue Mitglieder hinzukommen müßten. Ich suche z. B. jemand, der mir die Haare schneiden kann.

WIR: Wieviele Mitglieder gibt es bereits?

Consuelo Camacho: Unser Kreis ist noch sehr klein, etwa 15 Personen. Das liegt auch daran, daß viele Wilhelmsburger das Konzept der Tauschbörse zwar gut finden, aber Zweifel daran haben, daß ihre Fähigkeiten von anderen genutzt werden könnten. Wir meinen aber, daß jeder Talente hat, die anderen weiterhelfen können. Oft wird auch gesagt: Ich habe keine Zeit, etwas für andere zu tun. Bei uns hat jedoch jede und jeder die Möglichkeit, seine Zeit für die Gegenleistung selbst einzuteilen, je nach persönlichem Zeitplan. Außerdem kann

man Zeit einsparen, wenn man etwas für sich machen läßt.

WIR: Nehmt Ihr nicht damit den Handwerkern ihre Arbeit weg?

Dieter Boxberger: Das wollen wir ganz und gar nicht. Aber viele Menschen können einen Handwerker nicht bezahlen und sind froh, wenn sie eine Leistung bekommen, für die sie "nur" eine Gegenleistung erbringen müssen. Viele unserer Dienstleistungen werden aber auch gar nicht vom Handwerk angeboten wie z.B. Steckerwechsel bei einer Nachttischlampe. Oft bleibt nur die Alternative, sich ein neues Gerät zu kaufen.

Auch kann ich nirgendwo chinesisches kochen lernen. Hier kann ich es aber und kann als Gegenleistung jemand anderem anbieten, ein Schriftstück aufzusetzen. Es hat auch noch keine Klagen von Handwerksbetrieben gegeben.

WIR: Die Rentnergruppe "Miteinander-Füreinander" bietet auch ihre Unterstützung bei kleinen Reparaturen an. Steht Ihr zu ihnen in Konkurrenz?

Dieter Boxberger: Wir haben völlig unterschiedliche Konzeptideen. Die Rentnergruppe möchte vorrangig alten Menschen, gegen Bezahlung ihrer Auslagen, helfen. Bei uns kommt es darauf an, eine eigene Leistung anzubieten für die man eine andere bekommt. Neu ist jetzt auch unsere Flohmarktseite, wo man auch andere Dinge tauschen kann, z.B. Haushaltartikel.

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei uns, Tel. 753 42 04.

WIR wünschen Euch Kraft und Ausdauer und immer neue Ideen

Das Interview führte Ursula Falke



Foto: Klaus Meise



Der kleine INSEL-RITTER WILLIBALD

(Mei) Zu Beginn des Jahres erzählte mir der Rolli-Fahrer Wolfgang J. aus dem Koppelstieg, daß er zum Besuch seiner Enkelkinder im Hövel immer den Umweg über die Kirchdorfer Straße und den Niedergorgswerder Deich nehmen muß. Könnte er über die nahe Schulzenbrücke fahren, die die Dove Elbe überquert, wäre der Weg wesentlich kürzer und auch schöner, denn für einen Rolli-Fahrer ist es auch netter, durch eine parkähnliche Landschaft zu fahren als am Rande einer großen Straße. Die zu eng gestellten Bügel im unteren Teil der Brücke (siehe Foto) machen aber Rollis die Durchfahrt unmöglich. Denkt eigentlich bei solchen Wegsperren, die sicherlich ihren Sinn haben, niemand an Behinderte bzw. an Elektro-Rollstühle, die nicht so wendig sind wie andere? Es wäre sinnvoll, hier eine wirklich behindertengerechte Änderung zu schaffen. Vielleicht reichen nur wenige Zentimeter mehr Abstand....

Darf's noch 'ne Scheibe mehr sein?

Super-Max holt und bringt Ihr Auto bei GLASBRUCH oder UNFALLSCHADEN zum Nulltarif!
 > Glasbruch-Sofortmontage
 > Alle gängigen Scheiben am Lager
 > Schadenabwicklung von A - Z
 > 5 Jahre Garantie

Max Bremer GmbH - 75 13 46
 Vogelhüttendeich 66-68

Willis Rätsel

Willi sucht diesmal einen Ort in Gergswerder; er ergibt sich aus den Kreisfeldern - sie müssen nur richtig sortiert werden.

WAAGERECHT:

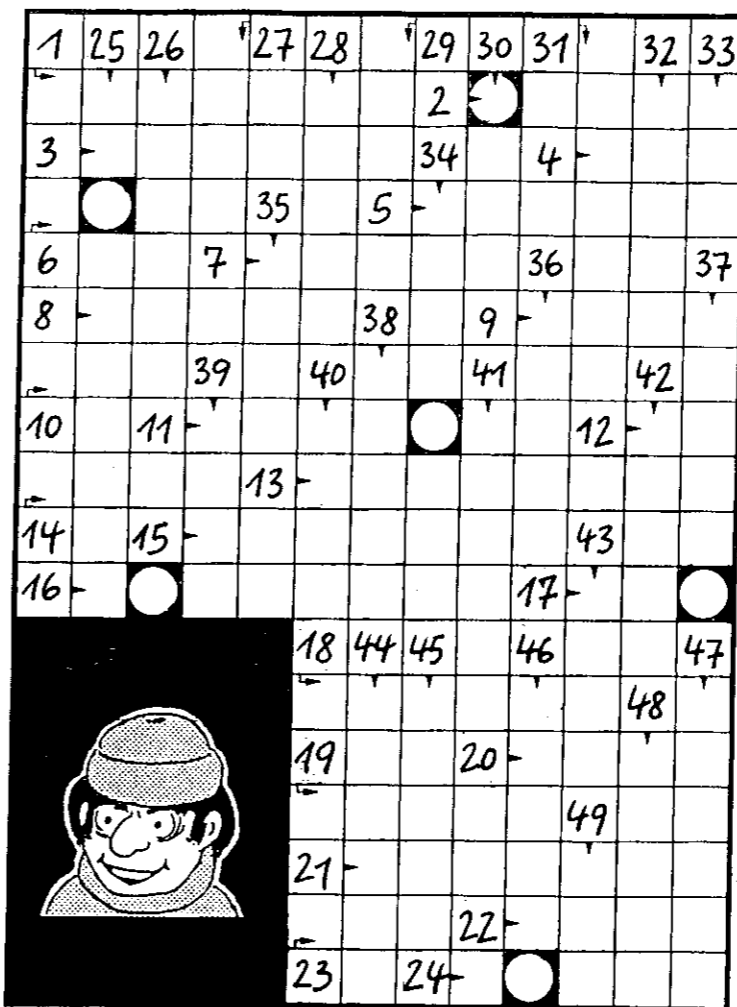
- 1 mexikanisches Indianervolk
- 2 erster deutscher Bundespräsident
- 3 unberührtes Naturgebiet
- 4 Abk. für dito
- 5 bestrafen
- 6 kaufmännisch für Anzeige, Ankündigung
- 7 Republik in West-Afrika
- 8 Drehflügel des Helikopters
- 9 engl.: Schnee
- 10 Windrichtung
- 11 leicht regnen
- 12 Abk. für Associated Press
- 13 Haartracht
- 14 Widerhall
- 15 Bibelauslegung
- 16 duldsam
- 17 Passionsspielort am Inn
- 18 Augsburger Patrizierfamilie
- 19 deutscher Schlagersänger
- 20 Mitglied des engl. Oberhauses
- 21 äußerst
- 22 japanischer Bakteriologe
- 23 mittellos
- 24 greisenhaft

SENKRECHT:

- 25 Vertrauen in die Zukunft
- 26 Sporthemd
- 27 engl.: Nachricht
- 28 engl. Komponist
- 29 Bindewort
- 30 beißender Spott
- 31 Nachlese
- 32 Kurzschrift
- 33 engl.: Sohn
- 34 betreiben
- 35 innerasiatische Wüste
- 36 Mulde
- 37 Baumgipfel
- 38 Hemlocktanne
- 39 franz.: Weihnachten
- 40 männliches Schwein
- 41 schlau, verschlagen
- 42 reizvoll
- 43 Ansehen, Achtung
- 44 Schande
- 45 bösartige Geschwulst
- 46 großer Zeitabschnitt
- 47 gewalttätig
- 48 Eigenname von Estland
- 49 orientalische Herberge

Das Lösungswort auf eine Karte schreiben und an den Wilhelmsburger Inselrundblick, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestr. 20,

21107 HH, schicken oder dort abgeben. Zu gewinnen gibt es diesmal 5 x 2 Eintrittskarten für das Kon-



... und wieviel zahlen Sie?

Mehr Durchblick im Versicherungschaos

Unser heutiges Angebot:

Hunde-Haftpflichtversicherung nur 136,60 DM p.A. (keine Kampfhunde!)

Als unabhängiger Versicherungsprofi sind wir an keine Versicherungsgesellschaft gebunden. Nutzen Sie unseren Marktüberblick für eine maßgeschneiderte Lösung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.



Veringstraße 29
 Telefon 307 83 84
 Telefax 307 93 12

zert „Jazz-Balalaika“ - russische Musik-Komödianten - am 8.3. im Bürgerhaus (Siehe S. 25).

Einsendeschluß ist der 28. Februar. Der Rechtsweg ist - wie immer - ausgeschlossen.

Und zum Jazzfrühschoppen am 8.2. waren folgende Gewinner unseres Januar-Rätsels (Lösung unten) eingeladen: Peter Geiser, Lisa Grinnus, Günter Hartmann, Martin Schweigl und Horst Vogel.

Inspektion fällig?

Hauseigener Inspektionsplan mit Möglichkeit der individuellen Absprache. Verwendung umweltfreundlicher Produkte (asbest- und PCB-frei), Abgaseinstellung am untersten Grenzwert. Qualifizierter Bremsentest mit modernstem Rollenprüfstand. Große und kleine Inspektion flexibel und sicher.

Max Bremer GmbH - 75 13 46
 Vogelhüttendeich 66-68



Das Lösungswort hieß Bürgerhaus

MICHAEL Loeper Dipl. Ing.
Elektrotechnik
 Beratung · Planung · Bauleitung
 Elektroinstallation & Antennen-Anlagen-Montage
 Schönfelder Straße 30 · 21109 Hamburg

Tel. & Fax 040 / 754 22 88

SCHNELL UND PREISWERT!

Wilhelmsburg stark, ohne Waffen und Gewalt

Viele Schülerinnen und Schüler haben sich in den letzten Wochen mit diesem Thema beschäftigt. Sie haben Interviews auf den Straßen mit Passanten gemacht und ausgewertet, Plakate erstellt und einem breiten Publikum vorgestellt und in vielen Diskussionsrunden zu diesem Thema Stellung genommen. Sie haben mutig, zusammen mit Pädagoginnen und Pädagogen, ein Thema aufgegriffen, das vielen unter den Nägeln brennt, mit dem sie selbst häufig konfrontiert werden und das zum Nachdenken anregt und zum verantwortungsbewußten Handeln auffordert.

besonders ansprechen wolltet? Jugendliche wollten wir ansprechen, damit sie sehen, wie schön es hier ist und auch ältere Menschen. Viele denken, daß wir Jungen gewalttätig sind. Das stimmt gar nicht. Wir haben auch oft Angst und trauen uns abends nicht allein zu gehen. Man liest so viel Schlimmes in der Zeitung oder hört was von anderen, da hat man schnell Angst. Wir auch. Dabei sind das oft nur Vorurteile. Meint Ihr denn, daß man etwas erreichen kann, wenn man sich mit dem Thema auseinandersetzt? Daß man z.B. weniger



Foto: Heinz Wernicke

Sieben Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 8 b des Gymnasiums Kirchdorf/Wilhelmsburg hatten WIR ins Bürgerhaus eingeladen, um mit ihnen über dieses Thema zu diskutieren. Die Antworten von Henning Bieberstein, Johanna von Drateln, Anela Hajdarpasic, Joanna Reinstorf, Jamin Schalke, Susann Scheff und Stefanie Schulze-Ringebrauck geben wir hier zusammengefaßt wieder.

WIR möchten wissen, warum Ihr zur Darstellung dieses Themas eine Stellwand benutzt habt und was Ihr darauf zeigt. Wir haben ganz bewußt auf die schönen Seiten des Stadtteils hinweisen wollen, wie auf das Küchenbrack oder das Heckenlock, weil Wilhelmsburg nicht nur ein Ort des Schreckens ist. Wir gehen am Küchenbrack auch gern spazieren. Durch diese Arbeit ist uns viel Schönes aufgefallen. Das kann man auf einer Stellwand gut deutlich machen.

Habt Ihr bei der Arbeit an diesem Thema an eine bestimmte Altersgruppe gedacht, die Ihr

Angst hat wenn man darüber spricht? Für uns haben wir viel erreicht. Wir hoffen, daß das auch für andere so ist. Wilhelmsburg ist bestimmt nicht schlechter als andere Stadtteile. Man darf nicht so auf die Vorurteile hören. Wenn wir abends noch weggehen wollen, rufen wir uns vorher an, damit wir nicht allein gehen. Wir wissen nur nicht, wo wir hingehen sollen, weil es keine guten Freizeitangebote gibt, Mädchentreffs sind für uns langweilig. Wir haben auch Erwachsene gefragt, ob sie sich abends allein auf die Straße

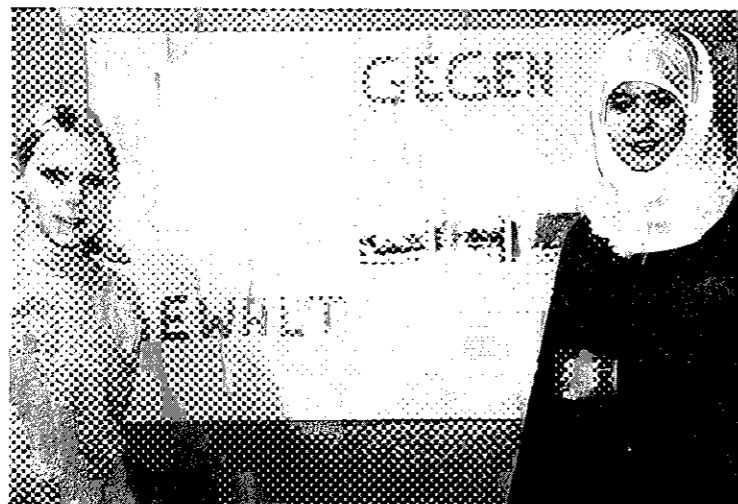


Foto: Heinz Wernicke



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

trauen und ob sie sich in Wilhelmsburg wohl fühlen oder schlechte Erfahrungen mit Jugendlichen gemacht haben. Die Antworten waren ganz unterschiedlich. Es ist schlimm, wenn jeder denkt, daß jeder schlägt. Die Auswertung darüber haben wir auch an die Stellwand gebracht.

Habt Ihr schon mal Erfahrungen mit Gewalt gemacht? Nicht mit richtigem Zusammenschlagen, aber kleine Rempeleien kennen wir auch. Meistens fängt es mit Worten an und wird dann schlimmer. Wenn jemand stärker ist, hat man schlechte Karten. Dann ist es gut, vorher wegzukommen. Manchmal merkt man auch vorher schon, daß es unangenehm werden könnte. Oft wird man provoziert.

Wie verhaltet Ihr Euch, wenn Ihr Euch angegriffen fühlt, oder wenn Ihr mitbekommt, daß jemand anderes in Gefahr ist? Weglaufen, wenn man kann. Auf Schreien reagiert ja doch keiner. Bei anderen würde ich Hilfe holen oder die Polizei anrufen.

Habt Ihr schon davon gehört, daß im Freizeithaus Kirchdorf-Süd für Mädchen und Frauen eine Gruppe angeboten wird, die sich damit beschäftigt, gewaltfrei zu handeln, ohne sich unnötiger Gefahr auszusetzen? Nein, das wußten wir nicht.

WIR finden es bemerkenswert, wie offen und bereitwillig, wenn auch widersprüchlich, die Schülerinnen und Schüler zu diesem Thema Stellung bezogen haben. Nicht alles, was dazu gesagt wurde, kann hier abgedruckt werden, aber das Gespräch darüber war wichtig und muß auf vielen Ebenen auch in der Zukunft wichtig bleiben. Die vielen Arbeiten zu diesem Thema, von vielen jungen Menschen aus fast allen Schulen Wilhelmsburgs sollten nicht in irgendwelchen Ecken verstauben, sondern Denkanstöße geben und dabei helfen, Lösungsansätze zu finden.

Ursula Falke, Heinz Wernicke

Im Gespräch mit...

Dieter Boxberger und Consuelo Camacho von der Tauschbörse Wilhelmsburg

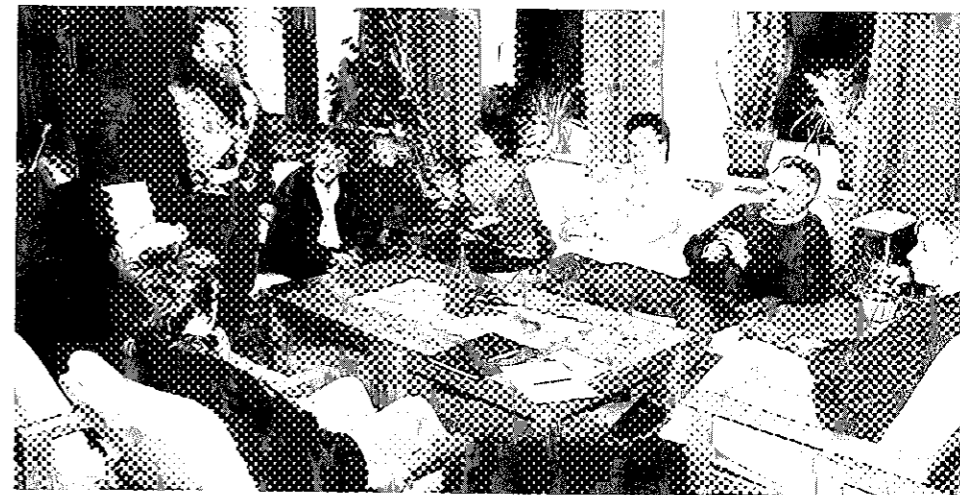
WIR: Nach der Vorstellung in Eurer Marktzeitung gibt es drei gute Gründe, um Mitglied in der Tauschbörse zu sein oder zu werden: Nachbarschaftshilfe, Energieeinsparung und weniger Abhängigkeit vom Geld. Können Ihr das näher begründen?

Dieter Boxberger: Nachbarschaftshilfe ist der praktische inhaltliche Schwerpunkt der Tauschbörse. Er wirkt Isolation und Anonymität entgegen und regt die Kreativität an. Das ist unser Hauptanliegen. Es ist so selbstverständlich, sich unter Freunden zu helfen, warum nicht auch unter bislang Fremden. Das knüpft neue Kontakte und man kann Gegenleistungen erhalten, die sonst oft schwer zu organisieren sind. Energie sparen wir ganz einfach dadurch, daß wir lange Anfahrts- und Transportwege meiden und damit auch Zeit und Kosten sparen.

Weil man das, was man bekommt, nicht mit Geld bezahlen kann, sondern dafür eine Gegenleistung anbietet, wird auch die Abhängigkeit vom Geld geringer.

WIR: Was muß man tun, wenn man mitmachen will?

Consuelo Camacho: Zunächst muß man Mitglied werden. Das kostet DM 15,- jährlich und eine halbe Arbeitsstunde, die in das Bürokonto eingezahlt wird.



Die „Aktiven“ der Wilhelmsburger Tauschbörse

Von links nach rechts: Marion Frère, Consuelo Camacho, Dieter Boxberger, Horst Baden, Erika Kamenz, Jürgen Arnecke, Ingo Sauer und Ingeburg Kicsewetter

Foto: Heinz Wernicke

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkkiden
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen



Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00



RESTAURANTE
ESPAÑOL
CASA GALICIA
INHABER: LOPEZ

Antonio und Maria sind wieder da und freuen sich auf Ihren Besuch!

Täglich wechselnder Mittagstisch!
Wöchentlich - nach Angebot des Marktes - die Empfehlung des Kochs!

Hamburg-Wilhelmsburg, Veringstraße/Ecke Rotenhäuser Straße
(3 Minuten vom Krankenhaus Groß Sand)

Telefon: 7 53 45 33

Warme Küche: Di. - Do.: 11³⁰ - 15 u. 17³⁰ - 23 Uhr; Fr. + Sa.: 11³⁰ - 23 Uhr;
So.: 11³⁰ - 22 Uhr - Montag Ruhetag

Daraus werden die Verwaltungsausgaben vergütet, z. B. das Erstellen unserer Marktzeitung oder die Kontenverwaltung. Dann teilt man mit, was man anbieten möchte oder sucht und kann sich unter einem großen Angebot der Tauschgemeinschaft frei aussuchen, was man dafür haben möchte. Je mehr Menschen sich daran beteiligen, desto größer sind Angebot und Nachfrage und vor allem die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Menschen herzustellen.

WIR: Ihr seid hervorgegangen aus der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg in der Emmausgemeinde eV. Muß man arbeitslos sein, um bei Euch Mitglied zu werden?

gegenseitigen Kennenlernen und es schafft gleichzeitig Vertrauen untereinander, dabei können dann auch Tauschgeschäfte eingefädelt werden. Zur Zeit treffen wir uns jeden letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindhaus der Emmausgemeinde, Rotenhäuser Damm 11, 1. Stock, Tel.: 753 42 04.

WIR: Nach welchem Maßstab berechnet Ihr eine Stunde und was bekommt man dafür?

Dieter Boxberger: Als Wertmaßstab für den Tausch dient die Verrechnungseinheit "Williburger". Wer eine Stunde arbeitet, bekommt 20 Williburger auf seinem Konto gutgeschrieben. Dabei ist es unerlei, welche Arbeit verrichtet wird, weil für uns eine Arbeitsstunde auch eine Lebensstunde ist und die ist für jeden gleich wertvoll. Eine Mathematikunterrichtsstunde ist z. B. ebenso wertvoll, wie eine Stunde Tierbetreuung.

WIR: Wie ist es mit der Verantwortung zur Haft- oder Steuerpflicht?

Dieter Boxberger: Wir empfehlen den Abschluß einer privaten Haftpflichtversicherung, da die Tauschbörse nicht für

Mitmachen - Weitersagen - Eintragen !

Volksbegehren "Mehr Demokratie in Hamburg" - nur vom 9. bis 23. März !

Im August '97 ist die erste Volksinitiative Hamburgs erfolgreich abgeschlossen worden. Fast 30.000 HamburgerInnen unterschrieben die Forderungen für eine bürgerfreundliche und praxistaugliche Volksgesetzgebung sowie die Einführung des Bürgerentscheides auf Bezirksebene. Das war die erste Stufe der neuen Hamburger Volksgesetzgebung, wie sie seit 1996 in der Hamburger Verfassung steht.

Nun gilt es, eine ungleich höhere Hürde zu überspringen: Damit es auch zum ersten Volksentscheid in Hamburg kommt, müssen sich beim Volksbegehren, der zweiten Stufe der Volksgesetzgebung, vom 9.-23. März 10% der Hamburger Wahlberechtigten, das sind etwa 124.000 Menschen, innerhalb von 14 Tagen auf Ämtern einfinden und mit zwei Unterschriften den Volksentscheid über die Gesetzentwürfe von "Mehr Demokratie in Hamburg" verlangen. **Zwischen dem 31. Januar und dem 16. Februar werden alle stimmberechtigten Bürger vom Senat mit einer Postkarte auf das Volksbegehren hingewiesen. Mit dieser Postkarte kann auch die Briefeintragung beantragt werden!!!**

...die Anfänge der Aktion...

Ende Mai '97 begann die Unterschriftensammlung für die beiden Gesetzentwürfe von "Mehr Demokratie in Hamburg", begleitet von viel "Pressewirbel" und einer ganzseitigen Anzeige im Abendblatt. Die SPD rief wenige Wochen später in ihrer Mitgliedszeitung "Hamburger Kurs" dazu auf, nicht zu unterschreiben.

Anfang Juli schlug dann die Staatsmacht zu. Die Aktion "Befreit den mündigen Bürger", bei der 20 DirektdemokratInnen sich in Drahtkäfige gestellt hatten, lockte neben der Presse auch ein überdimensioniertes Polizeiangebot an. Wegen Verstoßes gegen das Bannkreisesgesetz wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Bis zur Halbzeit am 8. Juli waren erst 5.000 Unterschriften gesammelt worden. Der massive Einsatz von DemokratiefreundInnen aus dem ganzen Bundesgebiet ließ die Unterschriftensammelkurve dann aber immer schneller ansteigen, vierzehn Tage später waren bereits 10.000 Unterschriften zusammen. Auch das Bündnis der Unterstützerorganisationen im Trägerkreis wuchs und wuchs, bis heute auf über 50 Organisationen und

prominente Einzelpersonen.

Im August befaßte sich der SPD-Landesvorstand mit dem Bürgeranliegen und veröffentlichte seitenlange Beschlüsse, in denen er den Unterstützern von "Mehr Demokratie" elitäres Denken vorwarf und per Beschluß feststellte, daß die nötige verfassungsändernde Mehrheit beim Volksentscheid ja doch nicht zustandekommen würde. Der Schlußspurt verlief für uns alle überwältigend: Ein Rücklauf von teilweise 700 Unterschriften pro Tag hat den ersten Etappenfolg möglich gemacht. Vielen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben.

...wie geht es bis zum Volksbegehren weiter? Die Eintragungsbedingungen des rot-grünen Senates.

Ende Dezember lief die Frist für die Bürgerschaft ab, mit einem Gesetz zu reagieren, und Ende Januar die Klagefrist gegen die Gesetzesvorschläge. Damit kann - nach gewonnenem Volksbegehren im März - der Volksentscheid mit den Bundestagswahlen am 27.9.98 stattfinden, nur so können die Abstimmungsklauseln des noch geltenden Gesetzes dann überwunden werden.

1. Es wird nur **eine** Zwischenmeldung am Ende der ersten Woche über die Zahl der Eintragungen geben (wir hatten die tägliche Bekanntgabe der Eintragungszahlen gefordert).
2. Am Samstag, d. 14.3., und Sonntag, d. 15.3., bleiben die Eintragungsstellen geschlossen. Am 21./22.3. ist dagegen geöffnet.
3. Die Eintragungszeiten werden donnerstags von 8-18 Uhr, samstags und sonntags von 10-16 Uhr und werktags von 8-16 Uhr sein.
4. Für ganz Hamburg gibt es 27 Eintragungsstellen, und zwar alle Bezirksämter, Ortsämter und Ortsdienststellen (im deutlich kleineren München gab es 24).

Wir müssen versuchen, die schlechten Eintragungsbedingungen durch inten-

HEIBRO-Clean

Ihr Partner für Büroreinigung
zuverlässig, gründlich, günstig

Heiko Brockmann

Obergeorgswerder Deich 69, 21109 HH
Tel.: 789 86 10, Fax: 789 93 73

sive Presse- und Straßenarbeit auszugleichen sowie den Hinweis auf die Briefeintragung! Wir haben einen sehr umfangreichen Aktionsplan erarbeitet, in den sich alle Helfer "einklinken" können.

Die Kraft unserer Argumente wird ein Übriges tun. Unsere Vorteile sind die Flexibilität, die Kreativität und die hohe Motivation der Aktiven. So haben die Mitglieder, Bündnispartner und Sympathisanten von Mehr Demokratie die Kosten von rund 50.000 DM für die Volksinitiative aufgebracht - wer hätte das vorher gedacht? Die gleiche Summe benötigen wir jetzt noch dringend bis zum Volksbegehren! Sie soll z.B. durch den Demokratie-Aktienverkauf aufgebracht werden. Es gibt viel zu tun - 300 Infostände organisieren, 300.000 Flugblätter verteilen, aktive Bezirksgruppenarbeit betreiben, Promis finden...

Jede/r Eintragungsberechtigte erhält von der Stadt von Ende Januar bis Anfang Februar eine Benachrichtigungskarte, auf der Ort und Zeit der Eintragungsmöglichkeit steht. Auch einen Briefeintragungsantrag wird die Karte enthalten. Die Bürger müssen unbedingt auf diese Karte aufmerksam gemacht werden!

Die bundesweite Bedeutung eines Hamburger Erfolges!

Wenn Hamburg erfolgreich ist, werden andere Bundesländer nachziehen und die direkte Demokratie wird das ganze Bundesgebiet erfassen. Im Augenblick laufen Planungen für nicht weniger als 7 Volksbegehren für mehr Demokratie. In Thüringen, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Bremen und Berlin sollen entweder die Volksgesetzgebung auf Landesebene verbessert oder bürgerfreundlichere Regelungen für den Bürgerentscheid auf kommunaler Ebene durchgesetzt werden. Ein Erfolg in Hamburg wird sicherlich beflügelnde Wirkung für diese Volksbegehren haben - und am Ende steht dann der bundesweite Volksentscheid!

Unser Bürgertelefon 317 691 0-0 gibt alle Informationen rund ums Volksbegehren! Hier können Aktien bestellt werden und Termine für Arbeitstreffen und Mitmach-Aktionen sowie die Bezirksgruppen erfragt werden!

Marcus Hiller,
Trägerkreis
„Mehr Demokratie in HH“



Der Wilhelmsburger Männerchor bei einer Probe im Vereinslokal „Gasthof Sohre“

Der Wilhelmsburger Männerchor beendete sein Jubeljahr

Mitte Januar trafen sich die Mitglieder des Wilhelmsburger Männerchors von 1872 e.V. in ihrem Vereinslokal, dem Gasthof Sohre, um neben den üblichen Regularien Rück- und Vorschau zu halten. Das vergangene 125. Jahr seines Bestehens war für den Chor wegen umfangreicher Aktivitäten - Konzerte, Festschrift, Ausflüge u.a. - zwar anstrengend, aufgrund vielseitiger und vielfältiger Mithilfe wurde aber (fast) alles erfolgreich bewältigt. Zuletzt konnte man sich im Dezember auf der Hamburg-Welle 90.3 anlässlich des traditionellen Grünkohlensens über den Chor und seinen Gesang informieren.

In diesem Jahr werden die Männer u.a. beim Süderelbesingen am 25. April und beim Wilhelmsburger Mühlenfest (voraussichtlich am 1. Juni) auftreten. Alle hoffen, daß dann auch die neue, zeitgemäße Chorleidung vollständig zur Verfügung steht - das einzige Vorhaben, daß im Jubiläumsjahr nicht abgeschlossen werden konnte.

Das Repertoire der ca. 35 Sänger bleibt vielseitig; wir wollen aber die Sparte Seemannslieder/Shanty ausbauen, da diese Musik dem Chor besonders gut liegt und das Publikum sie gerne hört. Wer mitsingen möchte, wird jeden Donnerstag eine fröhliche und hilfsbereite Chorgemeinschaft erleben, die sich von 20 bis 22 Uhr im Gemeindhaus der Kreuzkirchengemeinde Kirchdorf zur Probe trifft.

Martin A. Friedrich,
Chorleiter

Festzuschüsse bei Zahnersatz

(at) Seit Januar ist bei der Bezuschussung von Zahnersatz und -kronen durch die Krankenkassen alles anders! Es gibt keine prozentuale Kostenbeteiligung mehr, sondern feste Zuschußbeträge. Diese Festbeträge sind gleich hoch, unabhängig von der Art und dem Preis des Zahnersatzes. Sie gelten sowohl das Arzthonorar als auch die Material- und Laborkosten ab.

14 Zuschußgruppen sollen das gesamte Spektrum der möglichen Prothetik-Versorgung abdecken. Erhalten bleibt allerdings die Bonusregelung: Wer in den letzten 5 Jahren mindestens einmal im Jahr zur Vorsorgeuntersuchung beim Zahnarzt war und sich dies im Bonusheft bescheinigen ließ, bekommt einen Bonus von 20 % zum Festzuschuß hinzu. Außerdem gibt es auch eine Härtefallregelung mit höheren Zuschüssen bei niedrigem Einkommen; hierüber berät Sie Ihre Krankenkasse.

Der Zahnarzt stellt in Zukunft auch für Kassenpatienten eine Rechnung nach der „Privaten Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ)“ aus. Dabei kann er die dort aufgeführten Leistungen mit einem Steigerungssatz multiplizieren; dieser Steigerungssatz ist allerdings auf das 1,7fache begrenzt - aber nur für 2 Jahre, d.h. bis einschließlich 1999.

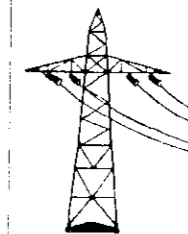
Was ist also konkret zu tun, wenn Sie einen Zahnersatz brauchen bzw. wenn eine Erweiterung oder Repara-

MANFRED MÖLLER

Elektromeister

Elektroanlagen
Neubau • Umbau • Reparatur

Deichgrafenweg 8 • 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 54 64 90
Telefax (0 40) 7 50 94 88



Für die gepflegte Erscheinung:

Fußpflege **Kosmetik** *Handpflege*
bei
Ingrid Hägewald
Niedergeorgswerder Deich 171. - Tel. 754 65 17

tur erforderlich ist?

Sie lassen von ihrem Zahnarzt wie bisher einen Heil- und Kostenplan aufstellen; dies ist für Sie kostenfrei. Lassen Sie sich vom Zahnarzt genau über mögliche, u.U. kostengünstigere Alternativen unterrichten - oder lassen Sie sich von einem anderen Zahnarzt ebenfalls einen Kostenvoranschlag machen. Es ist zu empfehlen, den Heil- und Kostenplan vor der Behandlung durch Ihre Krankenkasse prüfen zu lassen, die Ihnen genau sagt, wie hoch der Zuschuß sein wird; vergessen Sie dabei nicht, Ihr Bonusheft vorzulegen.

Der Zahnarzt stellt nach Abschluß der Behandlung eine Rechnung aus, die Sie zusammen mit dem Heil- und Kostenplan Ihrer Kasse einreichen. Die Krankenkasse zahlt Ihnen den Festzuschuß aus und Sie bezahlen die Zahnarztrechnung in voller Höhe.

Es ist bekannt, daß diese Neuregelung bei den Krankenkassen auf erheblichen Widerstand gestoßen ist, ohne Erfolg. Es ist zu befürchten, daß die neue Zuschußregelung für den einzelnen Patienten erhebliche Mehrbelastungen mit sich bringt.

Diese Informationen erhielten WIR von der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK)

Kaffee trinken • Müssen • Kaufen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42



Hier genießen Sie
die gute Tasse Kaffee
aus dem Hause



J. J. DARBOVEN - HAMBURG



Leserbrief

zum Artikel „Harborger Kreih'n“ (WIR, Januar 1998):

„Immer schon haben diese Krähen auf uns herumgehakt. Es gibt aber für sie keinen Artenschutz wie für den heutigen Wachtelkönig - obwohl sie so krächzen!

Ein Beispiel aus der älteren Geschichte:

Schon 1667 haben auf Anordnung ihres Herzogs - wegen angeblichen Ungehorsams Wilhelmsburger Bürger - Harburger Soldaten hier geplündert, Menschen in Eisen gelegt, Ernten und Vieh und damit ganze Existenzen vernichtet.

Unsere Bürger haben diese Ungerechtigkeiten vor einem kaiserlichen Notar in Hamburg protokollieren lassen. Ihrem Hamburger Anwalt Dr. Strom wurde die Rechtshilfe für uns bei den für Harburg zuständigen Gerichten verweigert. (Nachzulesen in den Wilhelmsburger Heimatbüchern von E. Reinstorf)

Ein Beispiel aus der jüngeren Geschichte:

Von 1888 bis 1925 war Wilhelmsburg die größte Gemeinde Preußens. Als solche war der größte Anteil der Steuern an die Kreisstadt Harburg zu zahlen. Zur Behebung der uns durch die Industrialisierung entstandenen Infrastrukturaufgaben erhielten wir 1925 endlich gegen den langjährigen Widerstand Harburgs von der Regierung Preußens das Stadtrecht.

„Stadt Wilhelmsburg / Elbe“ - Das war doch was, - oder?

Aber unverzüglich schleimten die Harburger beim preußischen Innenminister von Verpflichtungen in ihrem Landkreis und ihrer Not ohne die Wilhelmsburger Steuermärker!

Da ist dieser Schlaffi eingeknickt und vereinigte 1927 die beiden Städte zur Großstadt Harburg - Wilhelmsburg. Obwohl Wilhelmsburg die Industriemehrheit und die größere Landfläche in diese Zwangsehe eingebracht hat, saßen wegen der Krähenüberzahl mehr davon auch im gemeinsamen Parlament.



**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Radio **VOGEL** Fernsehen

Otto Vogel

- Radio und Fernsehtechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst



Der Minister machte zur Auflage, daß zur Beruhigung unzufriedener Bürger „Bauwerke als Symbole der Vereinigung“ in beiden Städten zu errichten seien. Die Parlamentsmehrheiten beschlossen so den Bau der Friedrich-Eberthalle in Heimfeld. Wir erhielten in der heutigen Mannesallee das erste öffentliche Pissoir! (Nachzulesen in den Protokollen des Wilhelmsburger Gemeinderats und des damaligen Großstadtparlaments von Harburg - Wilhelmsburg)

Beispiele aus der noch jüngeren Geschichte bis heute:

Das mit Kompetenz für Verwaltung und Planung ausgestattete Bezirksparlament in Harburg ließ für Wilhelmsburg zu, daß ...

...die giftige Mülldeponie nach Georgswerder kam,

...unter der dortigen bezirklichen Aufsicht ein so großer giftiger Oelsee entstehen konnte, daß eine Planieraupe darin versank,

...nach der Flut 1962 Pläne einer Gesamtträumung Wilhelmsburgs in Harburg diskutiert wurden, welche bei uns den Mittelstand unverzüglich vertrieben und die Entstehung eines überfremdeten Armutsghettos programmierten,

...mit Planung und Bau des Hochhausviertels von Kirchdorf-Süd - welches in allen Fachgremien Europas als Musterbeispiel der Nichteignung für den dauernden Aufenthalt von Menschen gilt - zwangsläufig Wohnungen für Unterprivilegierte entstehen mußten,

...im städtebaulich tristen Reiherrstiegviertel für einen angeblich notwendigen Radfahrweg große, grüne Bäume entfernt wurden und eine viel zu enge Fahrbahn weiter verengt wurde, obwohl die Schüler

der Schule Fährstraße durch die Sanitätsstraße zu ihrer Schule fahren, um die Enge und die Ampeln am Veringplatz zu umgehen.

... unsere Neuenfelderstraße - innerstädtische Hauptverkehrsader in Ost-Westrichtung - auch an den Einmündungen der Zufahrten so verengt wird, daß die Breite der Fuß- und Radwege größer als die Fahrbahnen für Autos wird, obwohl dort zweieinhalbmal so viele Autos als Menschen verkehren und das, obwohl ein Auto fünfmal breiter als ein Radfahrer ist,

...an gleicher Stelle Parkplätze und eine Busspur aufgehoben werden, obwohl diese dort für Liefer- und Fließverkehr unerlässlich sind.

... der Markt am Stübenplatz - Symbol und unerläßlicher Wirtschaftsfaktor dieses Quartiers - wegen einer von niemand bestellten Marktüberdachung zer schlagen wird, weil eine Bauzeit von fast einem Jahr Kunden und Händler - letztere bringen seit eh und je eigene Dächer mit - vertreibt.

Wer das alles noch als Schildbürgerstreich abtut, muß wissen, daß die Kanonen auf dem Schwarzenberg in Harburg immer noch auf uns gerichtet sind.

Wilhelmsburger,
vergeßt das nicht!

Hein Heurmol



bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden - top-aktuell
Für Damen: Größen 34 - 54
Typgerechte Farbanalyse

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Salon Angelika 2 **!** **FRISEUR**

Reinstorfweg 9 • 21109 HH

Mo. 9 - 13 / Di. - Do. 9 - 17.30 Uhr
Fr. 8.30 - 17.30 Uhr / Sa. geschlossen

Tel. 75 84 00

Wer kennt ihn...?

(at)...so hatten WIR in unserer letzten Ausgabe zu unserem Titelbild gefragt, das den Schornsteinfegermeister Günter (genannt Leo) Blume zeigte. **Otto Lohmann** aus Wilhelmsburg kannte ihn:

„Kurzzeitig war er etwa 1943 in der Oberschule Wilhelmsburg mein Klassenkollege. Eine kleine Erinnerung aus dieser Zeit: Unser Englischlehrer Dr. Reitemeier fand einmal die Luft im Klassenzimmer schlecht, bat um Öffnung eines Fensters und fragte zur Überleitung in den Englisch-Unterricht nach dem englischen Wort für Gestank. Günter (Leo) Blume antwortete sofort: „Mief!“ Dr. R. war damit zwar nicht zufrieden, lachte aber dennoch über „Leos“ Schlagfertigkeit.“

Ernst Bartsch hat ebenfalls den „Sottje“ auf unserem Bild erkannt: „Es ist der Schornsteinfeger Günther Blume. Als er in den Ruhestand trat, zog er nach Stelle. Dort ist er auch verstorben.“



Günther Blume war auch jahrelang Förderer und Mitglied im TSC Victoria. Man konnte ihn damals oft in der Victoria-Klausur finden.“

Diesmal fragen WIR nun wieder „Wer kennt's?“ zu der oben abgebildeten alten Ansicht aus der Postkartensammlung von Fritz Drichelt. Wo wurde dieses Foto 1913 aufgenommen, und wer erinnert sich an eine kleine Geschichte hierzu?

Einen Brief mit schönen Erinnerungen an den Künstler Heino Zinserling, den uns eine Leserin schickte, werden WIR in unserer nächsten Ausgabe abdrucken.

Tolle Reise mit einer Wilhelmsburg-Postkarte zu gewinnen!

(at) Die Imagekampagne „Hauptsache Wilhelmsburg“ startet mit einem Postkarten-Wettbewerb in den Frühling. Hauptgewinn ist eine Städtereise für 2 Personen nach Berlin, gestiftet vom Reisebüro Gerick. Weitere Preise: Eine

Portrait-Serie von Foto-Rubbert und ein Blumenstrauß vom Blumenhaus Wendt. Alle WilhelmsburgerInnen können mitmachen!

Und so geht's: Verschicken Sie möglichst viele „Hauptsache Wilhelmsburg“-Postkarten - an wen auch immer - mit der Bitte um Rückantwort! Wer daraufhin die meisten Zuschriften - als Brief, Fax oder Postkarte - von außerhalb unserer Elbinsel bekommt, gewinnt! Stichtag ist der **20. März** - Frühlingsanfang. Schicken Sie bis zu diesem Tag alle Zuschriften, die Sie bekommen haben an: **Ev. Jugend St. Raphael, z.Hd. Ulf Compert, Schwentnerring 6, 21109 HH.** Nach der Auswertung durch eine Jury erhalten Sie natürlich Ihre Post zurück.

Die Wilhelmsburg-Karten-Sets gibts für 1 DM bei folgenden Verkaufsstellen: Wilhelmsburger Apotheken, Bürgerhaus, Friseur Leinung, Foto Rubbert, Blumenhaus Wendt, MIT-Büro im Ortssamt. **Der Verkaufserlös kommt der Jugendarbeit der St. Raphael-Gemeinde zugute - und die Fa. 3 M legt für jedes verkaufte Karten-Set nochmals 1 DM oben drauf!**

TAXI
JASINSKI
7 54 54 54

**Kranken- und Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten**

Hans-Carsten Braun
Facharzt für Urologie

Ab 1.1.1998 habe ich die Urologische Praxis von **Dr. Ronald Rußbüdt** übernommen.

Neuenfelder Straße 96
21109 Hamburg
Tel: 040 - 754 80 18
Fax: 040 - 754 80 93

Sprechstunden:
Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
Mo. u. Do. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. 16.00 - 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ihr Party-Service
Für jeden Anlaß

Michael Kühne

Rethweg 1
21109 Hamburg

Tel. 040 / 754 61 89
Fax 040 / 750 73 61
Mobil 0172 / 421 06 51



Wilhelmsburger Detail

(HW) Der Wilhelmsburger Stübenplatz ist im vergangenen Jahr ins Gerede gekommen: Für 4 Millionen Mark soll er umgestaltet werden und eine teilweise Überdachung erhalten.

Bei einer früheren Umgestaltung (1983) entstand das Wilhelmsburger Detail der letzten WIR-Ausgabe: der Brunnen auf dem Stübenplatz. Damals war die Idee, den Stübenplatz in seiner Funktion als Marktplatz zu erweitern zu einem "Stadtplatz" mit Verweilflächen. Ein Künstlerwettbewerb wurde ausgeschrieben für den Entwurf eines Brunnens, der dem neuen Charakter des Platzes entspricht. Die Künstlervorschläge wurden allesamt verworfen und die Gartenbauabteilung des Bezirksamts Harburg mit der Gestaltung beauftragt.

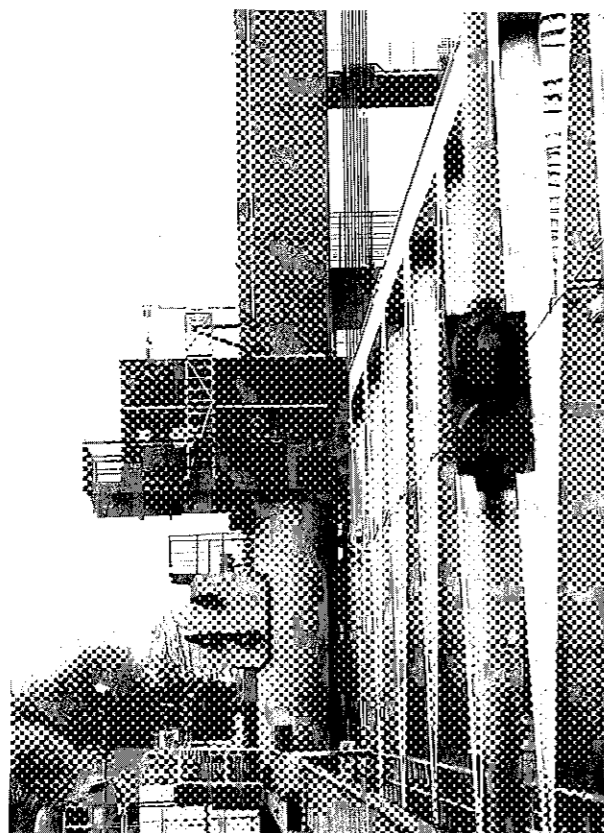
Einer ihrer Mitarbeiter, Franz Söthe, entwickelte die Idee „Deich-bruch“ zu einem Entwurf: Ein gepflasterter Wall deutet einen Deich an, der Brunnen ist zu Wogen stilisiert, das austretende Wasser vollendet diese brechenden Wogen, die dann auslaufen in der Pflasterung des Platzes. Damit griff Franz Söthe ein fortwährend aktuelles Thema für die Wilhelmsburger auf und fand gleichzeitig eine verbindende Gestaltung des Platzes.

Vor 36 Jahren, am 16./17. Februar 1962, brach u.a. in unmittelbarer Nähe des Stübenplatzes an der Harburger Chaussee der Deich und 207 Wilhelmsburger fanden in der eisigen Flut den Tod. Trotz deutlicher Verbesserung der Deichsicherheit bleibt Wilhelms-

burg flutgefährdet. Die Entfernung des Mahnmals vom Stübenplatz ist nicht allein eine Mißachtung der Arbeit

Franz Söthes, sie ignoriert ein bleibendes Thema des Lebens in Wilhelmsburg. WIR bedauern diesen Plan der Umgestaltung.

Brücken bilden die Verbindung von Wilhelmsburg in andere Stadtteile. Eine der sieben wichtigen Brücken zeigt WIR als Wilhelmsburger Detail dieser Ausgabe. Nicht nur für den Berufsverkehr und die Eisenbahn ist diese Brücke von Bedeutung. Für eine Tour ins Grüne jenseits der Elbinsel, z.B. mit dem Fahrrad, bietet sie eine interessante Verbindung. Und falls sie mal nicht passierbar



Die „Vernünftige“ Werkstatt

Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Veddel (Bhf.)

Vernunft • Niedersegeorgswerder Deich 74
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91 ☎

ist, wird dies bereits vor der Zufahrtsstraße angezeigt. Wissen Sie, welche Brücke WIR meinen?

Fotos: Heinz Wemicke

Trasina

Mode für Sie in allen Größen

im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

Gasthaus

Moorwerder Hof



Moorwerder Norderdeich 78
21109 Hamburg

☎ + Fax 040 - 754 50 79

• Fremdenzimmer
• Clubräume und Saal

Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 16 - 22 Uhr,

Sa.: 11 - 22 Uhr,

So.: 10 - 20 Uhr

(Montag Ruhetag)

Die Eiben in Wilhelmsburg und Umgebung

Auf den Wilhelmsburger Friedhöfen, in den Grünanlagen und privaten Gärten fallen uns jetzt die immergrünen Nadelbäume zwischen den kahlen Laubbäumen auf. Nur eine Nadelbaumart, die Eibe (*Taxus baccata*), hat nicht die typischen holzigen Zapfen und außerdem ist sie zweihäusig, es gibt also männliche und weibliche Bäume. Die "Weibchen" tragen seit dem Herbst Samen, die von einem leuchtend roten, saftigen Samenanzen umgeben sind.

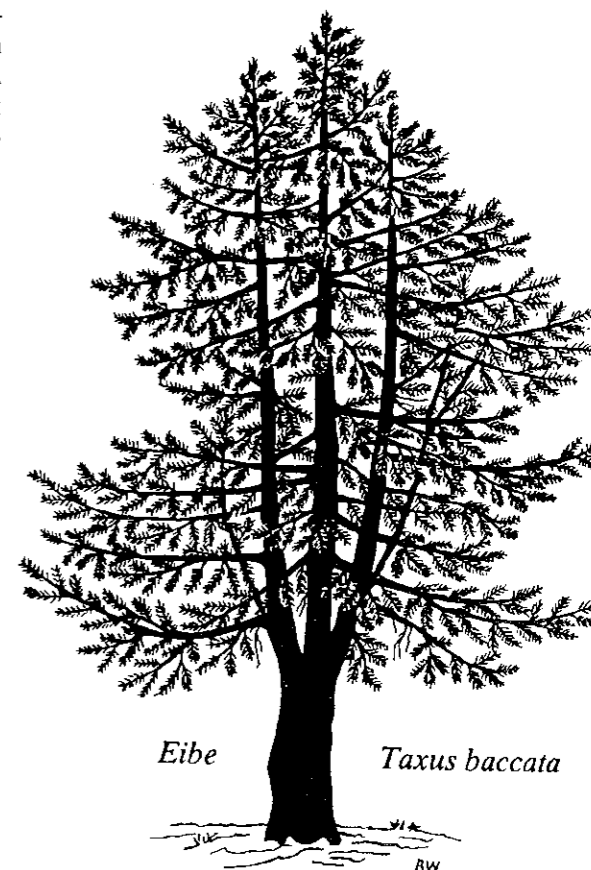
Zwei bemerkenswerte Exemplare finden sich in der näheren Umgebung: Es ist eine Eibe, die östlich der Kirche auf dem Ochsenwerder Friedhof steht und einen besonderen Wuchs zeigt. Seit 1870 hat man sie so beschnitten, daß ihre Stämme vom Erdboden an waagrecht wachsen. Ursprünglich stand sie auf dem Gelände der ehemaligen Ochsenwerder Schule, das im Jahr 1908 zum Friedhof umgestaltet wurde. Aufgrund des starken Ausschlagvermögens sind Eiben ideal zur Anlage von Hecken geeignet und wurden häufig in den geometrisch angelegten Gärten der Barockzeit gepflanzt.

Bekannter ist die seit 1936 unter Schutz stehende Eibe am Neuländer Eib-

deich östlich der Autobahnbrücke, die als ältester Baum Hamburgs gilt. Ihr Stamm von knapp 3 m Umfang ist hohl, und der Baum wäre vermutlich schon längst zusammengefallen, wenn man ihn nicht gestützt und mit Metallringen versehen hätte. Nur schwer läßt sich aus dem Umfang der Eiben ihr Alter abschätzen. Ein großer Stammumfang ergibt sich häufig dadurch, daß mehrere Stämme miteinander verwachsen. Die Neuländer Eibe ist sicher kein tausendjähriger Baum. Im "Hamburger Umweltatlas", in dem sie als Naturdenkmal aufgeführt ist, heißt es vorsichtig "über 200 Jahre alt".

Alle heute in Hamburg und Umgebung wachsenden Eiben gehen auf Exemplare zurück, die vom Menschen gepflanzt wurden. Um die Jahrhundertwende wurde unter Botanikern und Forstleuten die Frage diskutiert, ob die Eibe bei uns überhaupt einmal heimisch war. Man fand zahlreiche Hinweise dafür: Eiben gedeihen in unserem Klima gut, auch nach längeren Frostperioden zeigen sie keine Schäden, und sie können sich hier über ihre Samen vermehren. Auch wurden fossile Eibenstämme aus verschiedenen norddeutschen Mooren geborgen. Schließlich deuten mehrere alte Ortsnamen auf ehemalige Eibenvorkommen hin. Nach dem "Historischen Ortsnamenslexikon von Schleswig-Holstein" sind es der Fluß Idbek (Kreis Rendsburg, seit 1339) sowie die Orte Idstedt (Schleswig, 1196) und Ivenfleth (Steinburg, 1263). Insgesamt läßt sich vermuten, daß die Eibe nach der Eiszeit Norddeutschland besiedelte und sie dann hier wieder ausstarb.

Dazu trugen auch unsere Vorfahren bei, die das sehr feste, elastische Holz zur Herstellung von Schmuck, Werkzeugen und Waffen (Armbrust, Bogen) nutzten. Dieser Raubbau und die Umstellung der Waldnutzung auf die heutige Hochwaldbewirtschaftung benachteiligten die Eibe, die in Konkurrenz zur schnellwüchsigen Rotbuche unterlegen ist. Viele der Samen werden von Tieren gefressen und nur wenige kommen zur Entwicklung. Sind doch einmal Jungpflanzen herangewachsen, so leiden



Eibe *Taxus baccata*

sie stark unter Wildverbiß.

Alle Teile der Eibe enthalten Taxin, ein stark giftiges Stoffgemisch, lediglich der rote Samenbecher ist frei davon. Bei Morden und Selbstmorden spielte das Gift schon im Altertum eine Rolle. Merkwürdigerweise reagierten Tiere sehr unterschiedlich, besonders empfindlich sind Pferde, während Rehe und Hasen Eibenzweige gern fressen.

Vor drei Jahren wurde in Deutschland das Medikament "Taxol", das bei der Krebsbehandlung eingesetzt wird, zugelassen. Den Wirkstoff isolierten Forscher aus der Rinde einer amerikanischen Eibenart. Da ähnliche Substanzen in unserer Europäischen Eibe vorkommen, könnte sie auch in dieser Beziehung für den Menschen wichtig werden.

Dieter Wiedemann

Zeichnung: Anna-Marie Wiedemann



AW

Gesa's
Gesa Nachtigall

Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

So ein Müll !

Allüberall in Wilhelmsburg wächst uns der Dreck entgegen.

Und was tun WIR?
Lassen WIR es geschehen?
Packen WIR es an?



Der Putz-Spatz

Folgender Brief kam bei uns an:

„Wir möchten auf diesem Wege unserem ehrenamtlichen Helfer Herrn Ballbach einmal danken, der seit fast 10 Jahren rund um unsere Kirche und das Gemeindehaus täglich Papier und Müll sammelt. So ist die Ecke Wehrmannstraße / Jungnickelstraße fast sauber.“

Viel hat auch die Aufstellung von Müllbehältern durch uns vor einigen Jahren gebracht - auch diese werden regelmäßig von Herrn Ballmann geleert. Ab der Grenze des Kirchengländes bis zur Wittestraße reinigt regelmäßig Herr Feddersen. Vielen Dank den beiden Herren; sie unterstützen damit auch die Tätigkeit der Hausmeister, die es alleine nicht schaffen können, für Sauberkeit zu sorgen.“

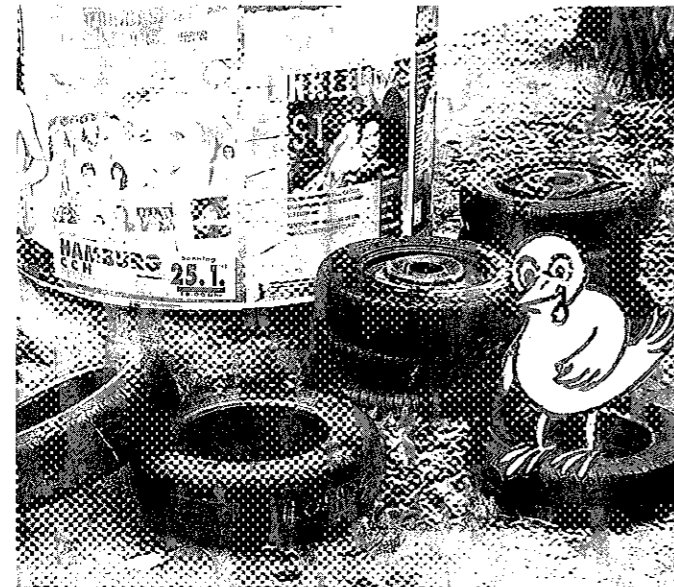
Hans u. Alma Weihe, Küster und Hausmeister in St. Raphael

Der Putz-Spatz putzt putzig vor seinem Laden Das mögen die Maden gar nicht haben! Und auch die Ratten klagen: Leer ist unser Magen, vor welchem Laden können wir uns laben?



- Schreiben Sie uns doch mal Ihre Meinung.
- Oder schreiben Sie uns, wenn Sie jemanden kennen, der sich vorbildlich verhält.
- Oder finden sich gar Leute zusammen, die in ihrer Straße oder vor ihrem Haus für Sauberkeit sorgen?

WIR sind gespannt !



Leider hat der Putz-Spatz aber nicht nur Gutes zu melden:

Manchmal ist er sehr traurig über die Gleichgültigkeit der Mitmenschen und legt resigniert den Besen weg... Wie hier am Niedergeorgswerder Deich hinter einer Litfaßsäule an der Apotheke sieht es an vielen Stellen in Wilhelmsburg wieder aus, schon wenige Wochen nach der großen Müllsammlung vom AK Georgswerder und dem Reitverein. Es ist beschämend, wie sich ein großer Teil der Bevölkerung verhält, und sicher trifft das auch auf andere Stadtteile zu. Nehmen Sie alle sich bitte andere zum Vorbild, nicht solche „Müllis“!



Sperrmüllannahme am Georgswerder Bogen

Wir haben erfahren, daß in der Einfahrt der Deponie bzw. des Georgswerder Bogens immer wieder Problemstoffe wie Batterien, Farbdosen etc. abgestellt werden.

Ein Grund hierfür ist, daß die Mitarbeiter der Stadtreinigung dort keinen Sperrmüll annehmen dürfen.

Wir haben darum die Stadtreinigung Hamburg noch einmal gebeten, dafür zu sorgen, daß auch diese Stoffe angenommen werden können. Natürlich haben wir darauf hingewiesen, daß die Stoffe dort nicht gelagert, sondern täglich abgeholt werden müßten. Inzwischen kümmert sich der Ortsausschuß ebenfalls um diese Angelegenheit.

Herr Fiedler (Stadtreinigung HH, Unternehmenskommunikation) teilte uns mit, daß man sich vergeblich um die Genehmigung zur Annahme von Problemstoffen bemüht habe. Er verweist auf die Zuständigkeit der Umweltbehörde und des Tiefbauamtes. Diese Stellen würden unter Verweis auf den Georgswerder Müllberg keine Genehmigung erteilen.

Claudia Roszak,
FORUM Wilhelmsburg,
AG Umwelt

Also, liebe Putz-Spatzen: Problemstoffe müssen nach Harburg zum Recyclinghof in der Denickestraße gebracht werden. Wer kein Auto hat und es deshalb nicht selbst erledigen kann: Wie wär's mit einer Verabredung in der Nachbarschaft? Alle sammeln, und wer ein Auto hat, bringt die Sachen ab und zu weg?

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM**

**Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!**

**Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

Die Koalition

Der Koalitionsvertrag zwischen SPD und GAL in Hamburg. Teil 3 - Arbeit und Ausbildung

Arbeit

Für die aktive Arbeitsmarktpolitik werden jährlich 230 Millionen DM bereitgestellt. Ein Drittel des Volumens der Arbeitsmarktprogramme soll mit dem der Armutsbekämpfung und der quartiersorientierten Stadtentwicklung verzahnt werden. Die Mittel sind nur auf Grundlage von Leistungsvereinbarungen zu bewilligen. Der öffentlich geförderte Arbeitsmarkt wird durch verschiedene private und öffentliche Träger gestaltet.

Ziel der mit Mitteln der Stadt finanzierten oder cofinanzierten Programme ist die Eingliederung der befristet beschäftigten Männer und Frauen in den allgemeinen Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung. Die Fördermaßnahmen sollen dem Frauenanteil entsprechend der Zielgruppe Frauen zugute kommen.

Zur Zielerreichung sollen Förderketten gebildet werden, damit auch arbeitsmarktferneren Personen die Option auf eine ungeforderte Beschäftigung erschlossen wird. Dabei gehen die Koalitionspartner davon aus, daß hierfür grundsätzlich AFG-Mittel genutzt werden müssen. (AFG = Arbeitsförderungs-gesetz).

Ab dem Haushaltsjahr 1999 werden alle Träger auf Festbetragsbasis im Rahmen von Leistungsvereinbarungen mit entsprechendem Berichtssystem gefördert.

Die bezirklich organisierten Arbeitsmarktprogramme werden nachhaltig verbessert. Dieses kann erreicht werden durch Trägerzusammenschlüsse. Abbau des Wasserkopfes und gegebenenfalls durch die Auslagerung von Verwaltungsaufgaben an externe Dienstleister. Ziel ist es, die Kosten möglichst gering zu halten und die Transparenz der Zuwendungen zu erhöhen.

Die Koalitionspartner setzen sich dafür

ein, daß in geltenden Tarifverträgen besondere Lohngruppen für jungerwachsene Beschäftigte ohne Berufsausbildung eingeführt werden. Insgesamt sollen im Verlauf der Legislaturperiode 2000 befristete Arbeitsverhältnisse für Jungerwachsene realisiert werden. Den Beschäftigten wird verbindlich die Möglichkeit zur Berufswegplanung angeboten. Alle Träger sind aufgefordert, die Beschäftigungsmaßnahmen mit der Möglichkeit zum Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses zu verbinden.

Sozialhilfscmpfängerinnen, krankheitsbedingt Leistungsgeminderte, Suchtkranke und psychisch Beeinträchtigte, die zur Zeit (noch) nicht in den normalen Arbeitsmarkt gebracht werden können, sollen zusätzlich stundenweise Angebote erhalten, um durch diese niedrigschwellige Einstiegsangebote zu ihrem Lebensunterhalt beizutragen.

Das Lohnkostenförderprogramm soll ausgeweitet werden.

Illegale Beschäftigung und Schwarzarbeit sollen effektiver bekämpft werden. Dazu sollen auch Gesetzesvorhaben auf Bundesebene unterstützt werden. Geringfügig Beschäftigte in die Sozialversicherungssysteme einzubeziehen, wird ebenfalls unterstützt.

Ausbildung

Zur Verbesserung der Ausbildungs-

situation werden folgende Maßnahmen vorangetrieben:

Für Betriebe, deren Gründung nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, welche zum ersten Mal ausbilden, wird ein Programm zur zeitlich befristeten Anschubfinanzierung aufgelegt, um so 100 Ausbildungsplätze im Jahr 1998 und bis zu 300 Plätze im Laufe der Legislaturperiode zu schaffen.

Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe soll durch eine Optimierung der inhaltlichen, methodischen und fachlich-organisatorischen Kooperation von Betrieb und Berufsschule erhöht werden.

Bei Vergabe von öffentlichen Aufträgen sollen Betriebe mit Ausbildungsangeboten bevorzugt werden.

Die Koalitionspartner unterstützen Gesetzesentwürfe zur Ausbildungsplatzabgabe auf Bundesebene.

Für besonders benachteiligte Jugendliche ohne Schulabschluß wird - als Alternative zu den beste-

henden Berufsvorbereitungsmaßnahmen - der Modellversuch „Produktions-schule“ in Hamburg eingerichtet. Ziel ist eine Hinleitung der Jugendlichen zu Ausbildung und Ausbildungsabschlüssen. 1998 sollen 40 Plätze realisiert werden.

Die Koalitionspartner wollen die Zahl der jährlich im Hamburger Ausbildungsprogramm im Bereich der außerbetrieblichen Ausbildung zu besetzenden Plätze um ein Drittel (50 Plätze) erhöhen.

Für die Einstellung benachteiligter Jugendlicher wird den Betrieben ein Ausbildungszuschuß gewährt.

Manfred Schubert

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

RUND UM DEN BAU

ARNDT

*Dienstleistungen
Fachberatung
auch vor Ort!*

Buschwerder Winkel 7
21107 Hamburg

Tel.: 040 / 753 52 56
Fax: 040 / 752 13 89